



Im Aufgebot unserer Auswahl, die nach Südamerika flog: Reinhard Häfner.

DDR-ELF IN ARGENTINIEN

Mit dem Länderspiel gegen den Veranstalter der WM-Endrunde 78 beginnt die DDR-Nationalelf am heutigen Dienstag ihre Südamerika-Tournee, die sie zu drei weiteren Vergleichen mit Klubmannschaften nach Ekuador und Kolumbien führt.



Fotos: Schlage, Kronfeld

2 Fußballer auf dem Weg nach Leipzig

Thomas Rudolph (links), jüngst bei einem Sichtungs- und Überprüfungsturnier im Kreis Zittau als bester Abwehrspieler ausgezeichnet, und Lutz Küppers sind zwei Juniorenspieler vom FC Rot-Weiß Erfurt, die sich gegenwärtig mit mehr als 1200 Sportlerinnen und Sportlern auf den Übungsverband Jugend der Sportschau vorbereiten. Siehe Seiten 8/9.

1. EC-RUNDE AUSGELOST

Die Spiele der DDR-Mannschaften: Dynamo Dresden-Halmstad BK, FC Coleraine-1. FC Lok Leipzig, Odra Opole-1. FC Magdeburg, FC Carl Zeiss Jena gegen Altay Izmir. Wissenswertes dazu veröffentlichen wir auf den Seiten 12, 13, 16.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Nach sechs Monaten Wettbewerb im Jahr 1977 läßt eine Zwischenbilanz des DFV der DDR den Schluß zu: Mit seinen gesellschaftlichen Höhepunkten, dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, dem VI. Turn- und Sportfest und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade, wird es wiederum ein erfolgreiches Jahr für den größten Sportverband unserer Republik. Von Anbeginn erhuf der Aufruf des DFV-Präsidiums, um das Ehrenbanner des besten Bezirksfachausschusses und den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion“ zu wetteifern, große Resonanz. In den Bezirken Berlin, Cottbus, Dresden, Suhl, Gera, Frankfurt, Magdeburg und Schwerin beteiligten sich alle Sektionen am Wettbewerb.

Vierorts fanden und finden Spiele um Turnfestpokale statt. In der Hauptstadt löste die Ausschreibung eines Kleinfeldturnieres ein breites Echo aus. „Insgesamt meldeten 234 Mannschaften. Darunter viele Brigade- und Abtei-

Ein gutes halbes Jahr

Von Willi Hirschfeld, Vorsitzender der Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV der DDR

lungsmannschaften von Großbetrieben, denen dann jedoch die Durchführung gleichartiger Turniere unter Federführung der Sportorganisatoren des FDGB übertragen werden mußte, weil die zentrale Gesamtdurchführung unsere Platz-, Funktions- und Schiedsrichtermöglichkeiten überfordert hätte“, erklärte BFA-Vorsitzender Robert Musiol.

Das Berliner Turnier, das ein großer Erfolg war, stimmungsvoll verlief und bei den Beteiligten viel Begeisterung auslöste, verdiente am Ende den keinesfalls als Kritik zu verstehenden Hinweis, vor ähnlichen Turnieren künftig genau zu überlegen, welche Wettbewerbsform gewählt wird. Jeden erreichen, jedem die Chance zum Mitmachen geben und gemeinsam im bewährten Bund FDGB-FDJ-DTSB handeln, darauf kommt es an.

Im Bezirk Cottbus entstanden vier neue Sektionen und zwölf Mannschaften. 30 Sportfreunde wurden als Schiedsrichter-Quantifikation, und die Zahl der Übungsleiter erhöhte sich in den vergangenen Monaten um 105. Im Kreis Jassen gab es eine Reihe von Freundschaftstreffen mit sowjetischen Genossen, woran besonders die Sektionen von Lok Elster, Traktor Jassen und Chemie Annaburg Anteil haben.

Den Erwerb des neuen Sportabzeichens hat der BFA Neubrandenburg in den Vordergrund gerückt. Die besten Sektionen erhalten Auszeichnungen. Die Aktion „Start mit Bronze“ lief erfolgreich an. Auch ein solcher zusätzlicher Wettbewerbspunkt, wie ihn der KFA Tangerhütte, Bezirk Magdeburg, formulierte, zeugt von Initiative: Es geht um die Gestaltung des schönsten Sportplatzes.

Es ist erfreulich zu erfahren, daß solche vorbildlichen Sektionen wie Dynamo Görlitz, Motor Quedlinburg oder Post Neubrandenburg, um nur einige zu nennen, zu den Schrittmachern des neuen Wettbewerbs gehören. Sie und die ihnen nahefeiern garantieren, daß der guten Zwischenbilanz eine erfolgreiche Jahresbilanz des DFV der DDR folgt

Nach der Sitzung

Die Übungsleiter und Mitglieder der Sektionsleitung der BSG Aktivist Espenhain erfüllten kürzlich nach einer Sitzung geschlossen die Bedingungen für das Sportabzeichen in Bronze. Abschließend standen sich Funktionäre und Übungsleiter in einem Kleinfeldspiel gegenüber. In Vorbereitung

VI. TURN- UND SPORTFEST



auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wird ein drittes Spielfeld im „Stadion der Jugend“ in Kitzscher errichtet. Werner Feiler, Kitzscher

Ein neuer Platz

Anläßlich der Volks- und Betriebsfestspiele konnte die Gemeinde Geraberg einen neuen Rasenplatz seiner Bestimmung übergeben. Mit 5 300 freiwilligen Arbeitsstunden haben die Sportler der BSG Chemie Thermometerwerk maßgeblich dazu beigetragen. Bei der feierlichen Einweihung konnten mit Trainer Stein sowie den Oberligaspielern Brauer und Oevermann vom FC Carl Zeiss Jena prominente Gäste begrüßt werden. Helmut Röser, Geraberg

Die ersten Erfolge

1971 wurden in der Gemeinde Ranzin im Kreis Greifswald erstmals eine Kinder- und

Knabenmannschaft aufgebaut. Inzwischen haben sich auch die ersten Erfolge eingestellt. Die Schüler wurden hinter Kernkraftwerk Greifswald II Vizemeister und errangen bei der Kreisspartakiade hinter KKW Greifswald I und II die Bronzemedaille. Das wird uns Auftrieb für die weitere Arbeit geben. Frank Schuth, Ranzin

Doppel und Aufstieg

Nachdem es in den letzten Jahren in der Sektion Fußball der BSG Lok Haldensleben nicht so recht lief, die 1. Männermannschaft, die zwölf Jahre in der Bezirksliga Magdeburg eine führende Rolle gespielt hatte, bis zur 1. Kreisklasse absteigen mußte, geht es in jüngster Zeit wieder spürbar aufwärts. In der Saison 1976/77 wurde die Kreismeisterschaft errungen und damit der Wiederaufstieg in die Bezirksklasse erreicht, obendrein auch nach 1976 wiederum der FDGB-Kreis Pokal nach Haldensleben geholt. Und an den 4 500 Mark, die die BSG die Eigenfinanzierung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR zur Verfügung gestellt hat, haben die Fußballer ebenfalls entscheidenden Anteil.

Hans Hermann Schneemann, Haldensleben

Dynamo dankt

Anläßlich der erneuten Erringung des DDR-Meistertitels und des FDGB-Pokals sind uns aus allen Teilen unserer Republik und aus dem befreundeten Ausland eine Vielzahl von Glückwünschen zugegangen.

Es ist uns leider nicht möglich, allen Gratulanten persönlich zu danken. Deshalb möchten wir es im Namen der Leitung, Trainer und aller Aktiven auf diesem Wege tun.

Legner, Dynamo Dresden, stellv. Vorsitzender

Prompte Hilfe

Auf der Rückfahrt von der Endrunde um die DDR-Schülermeisterschaft in Wernigerode fiel kurz vor Aschersleben unser Bus durch Maschinenschaden aus. Eine Weiterfahrt war nicht möglich. Durch die hervorragende Unterstützung und Einsatzbereitschaft der Genossen des VPKA Aschersleben mit Leutnant Urbanik an der Spitze sowie der Busfahrer Wolf und Müller vom Kraftverkehr Eisleben, Zweigbetrieb Aschersleben, die eine zusätzliche Nachtschicht auf sich nahmen, konnten wir noch vor Morgengrauen Cottbus erreichen. Walter, Cottbus, Leiter der Nachwuchsabteilung der BSG Energie

FCK liegt vorn

Eine gemeinsame Tabelle der Junioren- und Jugendliga wird vom FC Karl-Marx-Stadt angeführt. Im einzelnen hat sie folgendes Aussehen:

1. FC K.-M.-St.	79:47	59:21
2. BFC Dyn.	105:54	56:24
3. 1. FC Lok	91:65	52:28
4. FC Hansa	86:62	48:32
5. 1. FC Mgdbg.	73:75	39:41
6. Dyn. Dresden	58:70	36:44
7. FC C. Zeiss	60:70	32:48
8. HFC Chemie	63:82	32:48
9. FC Rot-Weiß	57:74	31:49
10. FC Vorwärts	58:91	30:50
11. 1. FC Union	54:94	25:55

Ein Tor mehr

In der Ausgabe Nr. 26 vom 28. Juni ist dem

fuwo-Mitarbeiter Siegfried List in seinem Beitrag „Ein Traum ging in Erfüllung“ ein Fehler unterlaufen. Der DDR-Torschützenrekord in einer Saison mit 26 Spielen wird nicht von Dr. Bernd Bauchspieß mit 25 Treffern aus dem Jahre 1960 gehalten, sondern von H.-J. Kreische, der es im Spieljahr 1972/73 auf 26 Treffer brachte. Dieter Knauthe, Langebrück

Das stimmt. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

Spartakiadesieger

Die VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR findet in diesem Jahr im Rahmen des VI. Turn- und Sportfestes der DDR in Leipzig statt. Der Fußball ist mit zwei Turnieren daran beteiligt. Welche Bezirke errangen bei den bisherigen fünf Spartakiaden die Fußball-Goldmedaillen?

Peter Wernicke, Gera
Leipzig 5, Rostock 3, Karl-Marx-Stadt 2, Gera, Magdeburg, Erfurt Berlin und die DDR-Juniorenauswahl je 1.

In einer Klasse?

Wenn eine Gemeinschaft in einer Altersstufe mehrere Mannschaften hat, können dann einige zusammen in einer Klasse spielen?

Werner Meinke, Bernau
In der niedrigsten Klasse können mehrere Mannschaften einer Gemeinschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen. Nur eine, die vor Beginn der Serie als solche zu bezeichnen ist, hat Aufstiegsrecht. Die anderen spielen ohne Wertung (Spielordnung des DFV der DDR § 5, Ziffer 5).

Die besondere FRAGE

Wer schießt?

Wenn bei einem Pokal- oder Entscheidungsspiel trotz Verlängerung keine Entscheidung gefallen und ein Elfmeterschießen erforderlich ist, können dann noch Spieler eingewechselt werden?

Heiko Großmann, Neu-Zauche

Nein. „Für die Ausföhrung der Strafstöße können nur Spieler eingesetzt werden, die am Ende des Spiels einschließlich der Verlängerung auf dem Spielfeld sind“ (Die Fußballregel – Ein Handbuch für die Schiedsrichteranwälter, Spieler und Zuschauer/14.2.7).



Aus einem Gespräch mit Franz Rydz, Vizepräsident des DTSB der DDR, in „Deutsches Sportecho“ vom 4. Juli

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarben über eine Million Kinder, Jugendliche und Erwachsene das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“. Das ist ein hervorragendes Ergebnis. Allein im Bezirk Potsdam wurden die Bedingungen für über 85 000 Sportabzeichen erfüllt. In den Bezirken Karl-Marx-Stadt und Erfurt waren es mehr als 80 000 beziehungsweise 55 000.

Das neue Sportabzeichenprogramm hat mit seinem Inhalt, Sinn und Wert eine breite Resonanz bei unseren Bürgern gefunden. Die Bewegung „Start mit Bronze“ wurde bei jung und alt mit großer Zustimmung aufgenommen, weil die vielseitigen Disziplinen des

Sportabzeichens vornehmlich dazu geeignet sind, dem Bedürfnis nach Leistungsbetätigung und dem Bestreben nach eigener körperlicher Fitneß Rechnung zu tragen.

In diesen Wochen, in denen die unmittelbare Turnfestvorbereitung überall im Mittelpunkt steht, sollte in allen Städten und Gemeinden, in den Betrieben und Genossenschaften, den Wohn- und Erholungsgebieten sowie in unseren Sportgemeinschaften alles getan werden, um während der Festtage viele volkssportliche Veranstaltungen verbunden mit dem Erwerb des Sportabzeichens durchzuführen. Überall sollte das Motto gelten: An jedem Turnfesttag ein neuer „Start mit Bronze“.

Saison dort beenden, wo sie heute beginnt!

Länderspiel-Auftakt 1977/78 im Lande des Ausrichters der nächsten WM-Endrunde! Ein Start, der eine ganze Kette von Vergleichen nach sich zieht: Vom 12. Juli bis zum 16. November stehen acht Vergleiche auf dem Programm unserer National-elf. Ehe es zu den entscheidenden WM-Qualifikationstreffen kommt, mißt sie ihre Kräfte mit gewichtigen Partnern, mit Argentinien, der UdSSR, Schweden, Schottland. Und es bleibt zu hoffen, daß die Saison 1978 dort beendet wird, wo sie 1977 beginnt: in Argentinien. Denn das hieße, die Endrundenteilnahme zu schaffen. Ein hohes Ziel. Es zu erreichen, dazu dient die Südamerika-reise unserer Auswahl.



Wieder im Aufgebot unserer Nationalmannschaft: Jürgen Sparwasser vom 1. FC Magdeburg, dessen Erfahrungen unserem Angriffsspiel zugute kommen könnten. Im Porträt: Neuling Detlef Raugust. Fotos: Wagner, Rowell



Argentinien's Vertretung, auf die unsere Nationalelf heute trifft, bereitet sich langfristig auf das große Ereignis im kommenden Jahr vor. Sie hat in den letzten Wochen eine Serie von Länderspielen bestritten - Polen (3 : 1), BRD (1 : 3), England (1 : 1), Schottland (1 : 1), Frankreich (0 : 0), Jugoslawien (1 : 0) -, die nunmehr mit dem Treffen gegen die DDR beschlossen wird. „Diese Vergleiche dienen der Festigung unserer Mannschaft“, betonte Cheftrainer Menotti, und er fügte hinzu, daß er mit dem derzeitigen Stand seiner Vorbereitungen außerordentlich zufrieden sei. Kein Wunder, daß seine Auswahl heute Favorit ist. Dafür spricht nicht

allein der Heimvorteil, sondern auch die unterschiedliche Ausgangsposition. Argentinien befindet sich in Hochform, die DDR-Vertretung steht am Anfang der Saison.

„Bei unseren Spielen in Südamerika“, meinte DFV-Trainer Georg Buschner, „geht es um zweierlei. Zum einen wollen wir uns intensiv auf die unmittelbar vor uns liegenden Höhepunkte vorbereiten. Zum anderen möchten wir natürlich die Verhältnisse in Argentinien testen.“ Dabei vertraut er im wesentlichen dem bisher bewährten Aufgebot, ohne zu versäumen, einigen Neulingen die Chance zur Bewährung zu geben. Torwart Bodo Rudwaleit und Verteidiger Detlef Raugust haben sich das nach ihren beständig guten Leistungen verdient.

„Mit Kotte, Sparwasser, Riedel, Riediger und Hoffmann“, sagte Georg Buschner weiter, „bieten wir Angriffsspieler auf, die durch Verletzungen mehr oder minder lange Zeit ausfielen. Ich verspreche mir von ihrem Einsatz, daß unser Spiel insgesamt an Durchschlagskraft gewinnt und hoffe, daß wir dadurch eine

größere Stabilität erreichen. Streich und Kische fallen zwar durch Verletzungen diesmal aus, doch sie gehören ebenso, wie beispielsweise Gröbner, Kreische oder Löwe, zum Auswahlkreis, und es kann durchaus sein, daß der eine oder andere von ihnen in den bevorstehenden Prüfungen eingesetzt wird.“

Der Auftakt unserer Länderspiel-Saison entspricht ihrer Fortsetzung. Ein Höhepunkt folgt dem anderen. Entsprechend gerüstet zu sein, wenn es um die begehrten WM-Tickets geht, darauf kommt es an. Südamerika ist eine Station auf diesem Wege.

Die vom DFV-Präsidenten Günter Schneider geleitete Delegation stützt sich auf folgende Aktive:

TOR: Croy (Sachsenring Zwickau), Rudwaleit (BFC Dynamo). **ABWEHR:** Weise, Kurbjuweit (beide FC Carl Zeiss Jena), Dörner (Dynamo Dresden), Raugust (1. FC Magdeburg), Fritsche (1. FC Lok Leipzig). **MITTELFELD:** Häfner, Schade (beide Dynamo Dresden), Lauck (BFC Dynamo), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt). **ANGRIFF:** Sachse, Riedel, Kotte (alle Dynamo Dresden), Sparwasser, Hoffmann (beide 1. FC), Riediger (BFC Dynamo).

Das gefürchtete „Bombonera“-Stadion ist gerüstet!

Argentinien ist gespannt auf den Olympiasieger von Montreal! Das bringen alle Zeitungen des Landes in überwiegend ausführlichen Würdigungen vor dem am Dienstag 20 Uhr (0.30 Uhr MEZ) stattfindenden Vergleich mit der Nationalmannschaft der DDR zum Ausdruck. In „El Grafico“ werden die Erfolge der Vergangenheit wie die Entwicklung des Fußballsports insgesamt hervorgehoben. Porträts und Charakteristiken machen die Fußballanhänger Argentinien mit den DDR-Aktiven bekannt. Namen wie Croy, Dörner oder Hoffmann, um nur einige zu nennen, besitzen einen guten Klang. Auch die großbürgerliche Zeitung „La Nacion“ kann nicht umhin, den schnellen Aufschwung des Sports in der sozialistischen DDR als beispielhaft hinzustellen.

Die Auswahl der DDR wird mit den bereits hier in Argentinien aufgetretenen Spitzenvertretungen auf annähernd eine Leistungsebene gestellt. Man ordnet sie in den Kreis der besten zehn europäischen Mannschaften ein und leitet daraus die Hoffnung ab, von ihr in der gefürchteten Anlage der Boca Juniors, der „Bombonera“, eine überzeugende Vorstellung zu erleben. Das Stadion faßt 65 000 Besucher und dürfte, ausgehend von der Vorverkaufs-Resonanz, ziemlich gefüllt sein, wenn FIFA-Schiedsrichter Baretto aus Uruguay das Treffen anpfeift.

Die herzliche Begrüßung am Sonnabend, der sich ein Empfang in der DDR-Botschaft anschloß, bestätigte: Die DDR ist ein gern gesehener Gast. Im Zuge der Vorbereitung auf die 78er Finalrunde im eigenen Land ist man aber verständlicherweise nicht geneigt, ihm im direkten Leistungsvergleich irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Argentinien will auch in diesem Spiel beweisen, daß es in elf Monaten zum engsten Kreis der Favoriten zählt!



Bei der WM 74 dabei, Stammspieler im argentinischen Aufgebot für das Endrundenturnier kommenden Jahres: Carascosa. Rechts Löwe. Im bisher einzigen Vergleich trennten sich die DDR und der WM-Ausrichter von 1978 bei der letzten Finalrunde 1 : 1. Foto: Kronfeld

Menotti hält an der bewährten Formation fest

In den Räumen des argentinischen Fußball-Verbandes im Zentrum von Buenos Aires trafen wir am vergangenen Donnerstag überraschend jenen Mann an, der mit Argentinien's Nationalmannschaft beim Endrundenturnier kommenden Jahres für Furore sorgen will: Auswahltrainer Luis Menotti. Unser Gespräch war kurz, vom Inhalt her aber recht aufschlußreich. „Seit einigen Tagen“, so Menotti, „befinden sich die für den Vergleich mit der DDR vorgesehenen Aktiven in einem Trainingscamp in der Nähe der Hauptstadt. Wir bereiten uns auf diesen Vergleich ebenso gewissenhaft vor wie auf die vorausgegangenen.“ Auf die Frage, welches Fazit nach den bisherigen Spielen Argentinien mit einer Vielzahl europäischer Spitzenmannschaften gezogen werden könne, antwortete der Teamchef: „Ausgehend davon, daß wir bei 10 : 7 Toren ein Punktverhältnis von 10 : 6 erreichten und lediglich gegen den amtierenden Weltmeister verloren, ist die Stimmung im Hinblick auf 1978 sehr zuversichtlich.“

Nach Lage der Dinge werden keine unbekannteren Spieler in der argentinischen Elf auftauchen. „Im Prinzip hat sich der Stamm der für das nächste Jahr vorgesehenen Mannschaft bereits herausgebildet“, meinte Menotti dazu. Und er nannte die Namen von Parantini, Killer, Basarella, Parascosa, Ardiles, Gaiwan, Villar, Houseman, Luque, Ortiz und Gonzales. Man spürte es: Menotti vertraut diesen Männern!

Unter welchen speziellen Gesichtspunkten steht die Begegnung mit der DDR-Auswahl? „Natürlich gehen wir von unseren arbeitsfähigen Stärken aus, wobei ich vor allem die kämpferische Offensive nennen möchte. Aber gegen eine Mannschaft wie die DDR, deren Fähigkeiten zum überraschenden Konter auch uns hinreichend bekannt sind, müssen wir in der Deckung zugleich mit allergrößter Aufmerksamkeit operieren.“

OBERLIGA-AUFSTEIFER VORGESTELLT: CHEMIE BÖHLEN

Der Neuling vereint Ehrgeiz, Erfahrung und Talent

Jetzt wird Stehvermögen über eine längere und härtere Distanz verlangt ● Köditz und Hubert sind schnelle Angriffsspitzen

Kaum vorstellbar, aber es ist so: Chemie Böhlen ist die 40. Mannschaft, die sich in der höchsten Spielklasse unseres Landes seit deren Bildung im August 1949 vorstellen wird. Wie wird sich die „Neue“ halten? In der 28jährigen Geschichte der Oberliga gelang es immerhin 37 Aufsteigern, zumindest das erste Jahr zu überstehen. Wismut Aue ist der bislang erfolgreichste „Neuling“ überhaupt — seit 1951! Und von den sogenannten Kleinen brachten es Chemie Zeitz und Motor Steinach jeweils auf ein erfolgreiches Zwischenjahr oder — wie Vorwärts Stralsund und Energie Cottbus — schafften den zweimaligen Aufstieg. Nur einjährige und einmalige Gastspiele gaben die Neulinge von 1964 (SC Neubrandenburg) und 1969 (Stahl Eisenhüttenstadt).

Nun versuchen sich also die Chemie-Fußballer vom Kombinat „Otto Grotewohl“ vor den Toren Leipzigs. Was sie 1974 nicht schafften (Vierter der Aufstiegsrunde hinter dem HFC, Stralsund, 1. FC Union sowie vor Gera — 6:10 Tore und 6:10 Punkte), gelang nun recht überzeugend.

Wer den Aufsteiger in seinen Auswärtspartien bei Chemie Leipzig (2:1), Stahl Hennigsdorf (3:0) und Wismut Gera (1:1) beobachtete, konnte feststellen: eine Mannschaft, die das besonnene Spiel, mit durchdachten Aktionen, aus der Tiefe des Raumes heraus sucht. Erfurts Rot-Weiß-Trainer Gerhard Bäßler, der sich die Neulinge bei ihrem direkten Aufeinandertreffen in Gera ansah, bestätigte diese Auffassung: „Die Ballsicherheit imponierte mir.“

Die Eckpunkte des Böhlemer Spiels sind zweifellos bei Libero Zanirato (da gab es kaum eine unüberlegte Aktion), Vorstopper Welwarski (kampfstark, hart) sowie den An-

griffsspitzen Köditz (eminent schnell, spürbar die Oberligaerfahrung beim 1. FCL) und Hubert (gewann an Selbstvertrauen) zu suchen. Eine in Aufbau und Abwehr gut funktionierende Mittelfeldreihe Friedel — Zerbe — Schneider erwies sich in der Aufstiegsrunde als zuverlässiges Bindeglied.

Inwieweit die Elf über eine längere und härtere Distanz Stehvermögen nachweisen kann, davon wird der Ausgang ihres Oberliga-Debüts abhängen. Die Spielerdecke ist nicht sonderlich dick. Der verdienstvolle Routinier Arno Zerbe (im 36. Jahr) hängt die Schuhe an den Nagel. Havenstein, Morgenstern bieten sich da an. Markante Neuzugänge wird es kaum geben, auch eine Nachwuchselb will noch formiert sein. Die Platzanlage an sich, die geringe Zuschauerkapazität (8000) — Probleme gibt es schon. Doch das sei all jenen gesagt, die meinen, leichtes Spiel zu haben: Sie wären schlecht beraten. Im Aufsteiger stecken Ehrgeiz, Erfahrung und Talent!

Böhlemer Fußballgeschichte ist nicht gerade kurz, wenngleich sie in der fuwo erst mit der Saison 1954/55 ihren Anfang nimmt. Der Bezirksligaaufsteiger Aktivist Böhlen spielt bei der SG Zwenkau 1:1. Ein Jahr darauf wird man Bezirksmeister und erreicht Ende Dezember nach den Aufstiegsspielen die 2. Liga. Das erste Ligaspiel der Böhlemer überhaupt: am 24. März 1957 gegen Fortschritt Hartha (4:1). Es folgen Ligajahre bis 1963. Erneut Bezirksbester 1964, mißlingt der Wiederaufstieg. Aber 1966! Und in der Aufstellung findet man den Namen Zanirato. 1967 Abstieg, 1968 wieder in der Liga. Ein 1. (1974) und ein 3. Platz (1976) sind die besten Plazierungen. Bis das Jahr 1977 kommt — das bisher erfolgreichste!

JOACHIM PFITZNER



Der Tabellenerste der Aufstiegsrunde und nun zum erstenmal in der Oberliga (v. l. n. r.) — hintere Reihe: Fischer, Heine, Schneider, Chr. Müller, Zerbe, Zaspel, Zanirato, Übungsleiter W. Müller; kniend: Schön, Hubert, Tröger, Welwarski, Köditz, Dobmaier, Riedel. Foto: Sturm

Die eingesetzten Spieler

Name, Vorname	Alter	Spiele gesamt	Tore gesamt	Punkt- spiele	Punktspiel- tore	(Pokaltore)	in Punktp. wie oft lobend erwähnt	Aufstiegs- spiele	Tore in Auf- stiegs- spielen
Köditz, Eberhard	30	28	19	20	12	(2)	7	8	5
Hubert, Bernd	25	28	14	20	9		1	8	5
Heine, Ralf	32	28		20			2	8	
Tröger, Rolf	24	28		20			3	7	
Zaspel, Manfred	28	27	12	20	9	(1)	3	7	2
Schneider, Friedhelm	27	25	5	18	2	(1)	3	7	2
Welwarski, Hans	34	25		17			3	8	
Zanirato, Gianfranco	33	25		18			5	7	
Havenstein, Klaus	28	24	17	18	13	(2)	5	6	2
Morgenstern, Frank	27	18	1	15		(1)	2	3	
Müller, Hans-Christoph	27	18		10			1	8	
Friedel, Helmut	27	15		8			1	7	
Zerbe, Arno	35	14	2	7	2		1	7	
Schön, Hans-Joachim	20	12		9			1	3	
Kunath, Jochen	32	10		10			6		
Dobmaier, Günter	33	9	2	5	1			4	1
Quaschni, Axel	28	5		5					
Jeremiasch, Joachim	25	2		2					
Heil, Thomas	27	1		1					
Riedel, Bernd	26	1							1

Anmerkung: 1 Eigentor durch Quaß (Motor Altenburg).

Publikumsresonanz

PUNKTSPIELE:	40 800 (Ø 2 040)		
Heimspiele:	13 700 (Ø 1 370)	— Auswärtsspiele:	27 100 (Ø 2 710)
AUFSTIEGSSPIELE:	57 700 (Ø 7 213)		
Heimspiele:	19 700 (Ø 4 925)	— Auswärtsspiele:	38 000 (Ø 9 500)
POKALSPIELE:	2 200 (Ø 1 100)		
GESAMTZUSCHAUER-BILANZ:	100 700 (je Spiel 3 357)		

Gespräch mit Übungsleiter Wolfgang Müller

Geboren am: 3. August 1935 in Wildenow.
 Spielerstationen: 1947 Hirschberg, 1956/57 Fortschritt Weida, 1957–1968 Stahl Riesa.
 Übungsleiter und Trainer: 1968–1973 Stahl Riesa, 1973–1975 Chemie Leipzig, seit 1975 Chemie Böhlen.
 Beruf: Maschinenschlosser, Abteilungsleiter im VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen.
 Familienstand: Verheiratet (1 Sohn, 1 Tochter).

● Chemie Böhlen zum erstenmal im Oberhaus. Ist das eine Überraschung? Hatten Leitung, Übungsleiter und Mannschaft schon zu Beginn der Saison die höchste Spielklasse im Auge?

Einen guten Platz strebten wir an, das waren wir unseren fußballbegeisterten Werktätigen schuldig. Dann stellten wir fest, daß der Staffelsieg durchaus zu holen war. Als es schließlich in die Aufstiegsrunde ging, die recht ausgeglichen schien und dann ja im großen und ganzen auch war, trat bei uns selbstverständlich höchste Konzentration in den Vordergrund. Die Chance wollten wir nutzen.

● Im abschließenden Spiel in Gera lobte man allgemein die Kombinations-sicherheit der Mannschaft. Sie hinterließ spielerisch, übrigens nicht nur dort, einen guten Eindruck...

Wir konnten natürlich unbeschwert aufspielen, hatten es ja schon geschafft. In manchem Spiel zuvor gab es zuweilen doch Nervenflattern. Ich denke an unsere Niederlage in Stralsund, wo das 0:1 schon in der 4. Minute unsere Konzeption durcheinanderbrachte. Auch gegen Chemie Leipzig, als wir den einen noch fehlenden Punkt buchen wollten, taten wir uns schwerer als erwartet. Die beste Partie boten wir beim 4:3 gegen Gera.

● Nun also Oberliga — wie sieht man das Bevorstehende?

Wir kommen als Außenseiter und besitzen demzufolge auch nur eine Außenseiterchance. Das weiß jeder von uns. Aber so, wie sich die Elf steigerte, könnte sie das auch in der Oberliga tun. Einige Reserven gibt es schon noch, wenn ich an den lange verletzten Stammverteidiger Kunath denke, oder daran, daß ja Havenstein oder Morgenstern nicht die ganze Saison immer zur Verfügung standen. Daß wir Lücken füllen müssen, z. B. für den altersmäßig auscheidenden Arno Zerbe, versteht sich. Was die Spielanlage angeht, so sehe ich Steigerungsmöglichkeiten.

Die Saison 1976/77 in der Statistik

MH	14.	8. 76	Aktivist Schwarze Pumpe	3:0	(1:0)	700
MA	21.	8. 76	Energie Cottbus	1:0	(1:0)	3 000
MH	28.	8. 76	FSV Lok Dresden	2:1	(0:1)	1 100
PA	5.	9. 76	Fortschritt Groitzsch (1. HR)	6:2	(3:2)	700
MA	12.	9. 76	TSG Gröditz	5:0	(3:0)	1 100
MH	19.	9. 76	Motor Werdau	4:3	(2:0)	2 000
MA	26.	9. 76	Aktivist Brieske-Senftenberg	0:0		3 900
PH	3.	10. 76	Wismut Gera (ZR)	1:2	(0:1)	1 500
MH	10.	10. 76	Motor Altenburg	3:1	(1:0)	3 700
MA	24.	10. 76	Fortschritt Bischofswerda	1:4	(0:1)	2 300
MH	31.	10. 76	Fortschritt Krumhermersdorf	6:1	(1:0)	700
MA	7.	11. 76	Vorwärts Plauen	4:1	(3:0)	3 000
MA	21.	11. 76	Aktivist Schwarze Pumpe	3:1	(1:0)	2 800
MH	28.	11. 76	Energie Cottbus	3:1	(0:0)	1 100
MA	5.	12. 76	FSV Lok Dresden	0:0		1 600
MH	6.	3. 77	TSG Gröditz	3:0	(0:0)	1 100

MA	13.	3. 77	Motor Werdau	0:3	(0:2)	1 500
MH	20.	3. 77	Aktivist Brieske-Senftenberg	0:0		1 100
MA	27.	3. 77	Motor Altenburg	4:1	(1:0)	7 000
MH	3.	4. 77	Fortschritt Bischofswerda	4:0	(1:0)	1 000
MA	10.	4. 77	Fortschritt Krumhermersdorf	1:3	(1:1)	900
MH	16.	4. 77	Vorwärts Plauen	2:1	(0:0)	1 200
AA	1.	5. 77	Vorwärts Stralsund	1:2	(0:2)	6 000
AH	8.	5. 77	Stahl Hennigsdorf	3:2	(2:1)	3 000
AA	15.	5. 77	Chemie Leipzig	2:1	(1:1)	14 000
AH	29.	5. 77	Wismut Gera	4:3	(2:0)	5 200
AH	4.	6. 77	Vorwärts Stralsund	1:0	(0:0)	3 500
AA	11.	6. 77	Stahl Hennigsdorf	3:0	(0:0)	2 000
AH	18.	6. 77	Chemie Leipzig	2:2	(1:2)	8 000
AA	2.	7. 77	Wismut Gera	1:1	(0:1)	16 000

Erklärungen: MH = Meisterschafts-Heimspiel, MA = Meisterschafts-Auswärtsspiel, PH = FDGB-Pokal-Heimspiel, PA = FDGB-Pokal-Auswärtsspiel, AH = Aufstiegs-Heimspiel, AA = Aufstiegs-Auswärtsspiel, 1. HR = 1. Hauptrunde, ZR = Zwischenrunde.

Betrachtung zur DDR-Fußballmeisterschaft 1976/77



J. Müller (rechts) erwies sich in vielen Begegnungen des FCK als der herausragende Spieler im Mittelfeld. Im Vergleich mit dem HFC Chemie (1:1) behauptete er sich mit entschlossenem Einsatz gegen Wawrzyniak. Foto: Wagner



Zu den bemerkenswerten Resultaten, die Wismut Aue vor heimischer Kulisse erzielte, zählte auch das 0:0 gegen Jena. Dabei besaß der Gastgeber viele Chancen — auch durch J. Körner (links), der Schnuphase überspringt. Foto: Wagner

FC Karl-Marx-Stadt

Tabellenneunter

Cheftrainer:
Manfred Kupferschmied (35)

Trainer:
Dieter Erler (38)

Spieler	Alter	Sp.	Tore	GPW	DPW
1. J. Müller	25	26	5	156	6,0
2. Heydel	23	26	2	129	4,96
3. Bähringer	26	25	7	132	5,28
4. Göcke	32	24	7	117	4,87
5. Sorge	30	23	2	132	5,74
6. Uhlig	21	23	1	115	5,0
7. P. Müller	30	23	1	111	4,82
8. Hänisch	19	19	1	65	3,42
9. Fichtner	24	18	1	88	4,88
10. Rauschenbach	26	17	1	90	5,29
11. Sachse	21	17	3	82	4,82
12. Ihle	21	14	4	61	4,35
13. Wiedensee	27	14	4	46	3,28
14. Franke	32	13	5	57	4,38
15. Schädlich	20	13	2	46	3,54
16. Eitemüller	20	10	4	45	4,5
17. Kranhke	25	9	4	47	5,22
18. Killermann	19	1	3	3	3,0

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (18): 23,9 Jahre.
Durchschnittsalter der Stammelf: 25,1 Jahre (in der vergangenen Saison 25,3 Jahre).
Zuschauerresonanz:
1. Halbserie: daheim: 81 000; auswärts: 87 500
2. Halbserie: daheim: 85 000; auswärts: 85 000
Gesamt: 166 000; Gesamt: 172 500
Gesamtzuschauerbilanz: 338 500;
13 019 ♂ (das bedeutet einen Zugang von 50 000 gegenüber dem Vorjahr; der Heimdurchschnitt verbesserte sich von 10 884 auf 12 769 Besucher).
Erzielte Tore: 35 (73/74 = 42; 74/75 = 28; 75/76 = 25).
Erfolgreichste Torschützen: Göcke und Bähringer je 7.
Selbsttore: 0.
Feldverweise: 0.
Verwarnungen: 24 an 10 Spieler (72/73 = 18 an 12; 73/74 = 27 an 12; 74/75 = 19 an 12; 75/76 = 20 an 12); Bähringer 5, Sorge und Sachse je 3, Heydel, Wiedensee, Schädlich, Göcke, Franke und Uhlig je 2 sowie J. Müller 1.

Die Berg- und Talfahrt

„Nichts halb zu tun ist edler Geister Art“ — mit dem Dichterwort Wielands hatte der FCK nicht viel gemein. Nach der undiskutablen Vorjahrsplatzierung (11. Rang, 25:41 T., 21:31 P.) stiegen die Bezirkshauptstädter im Herbst förmlich wie ein Phönix aus der Asche in schwindelnde Tabellenhöhen, um im Frühjahr fast ein Leben unter der Grasnarbe zu fristen. Cheftrainer Kupferschmied verlangte in seinem Saison-Fazit von den Journalisten neben Kritik auch Lob. Bitte, wir können damit dienen.

Verletzungsprobleme belasteten die Vorbereitung auf die Saison derart, daß die **spielkulturelle Gelöstheit, die sinnvolle, offensive Spielgestaltung in der 1. HS. angenehm überraschten.** Platz 5, nur zwei Zähler hinter Tabellenführer Dresden, aus 22:17 (+5) T. und 15:11 (+4) P. (Heimspiele: 11:1 Punkte / Auswärtstreffen: 4:10), war Qualitätsarbeit. Am 10. Spieltag sogar Zweiter — Herz, was begehrt du mehr?

Nun werden die Westsachsen in der 2. Halbserie natürlich nicht bewußt alle Fünfe gerade gelas-

sen haben, doch ihr Abschneiden war tatsächlich kritikwürdig. **Mit 13:22 (-9) Tore und 7:19(-12) Punkte hatte sich der Klub den zweifelhaften Ruf der schlechtesten Rückrundemannschaft aufgehalst.** Sicherlich, auch sechs Spiele hintereinander ohne Sieg (19. bis 24. Spieltag = 1:11 P. aus 1 Unentschieden und 5 Niederlagen) beließen den Klub noch immer auf den Plätzen 7 (8X), 8 (3X) und 9 (2X), doch nur 7:7-Heimzähler und gar 0:12 (!) — Auswärtspunkte beschworen sogar Abstiegsgefahr herauf. **Insgesamt verfügten die Karl-Marx-Städter mit 4:22 Punkten über die zweitschlechteste A-Bilanz des gesamten Oberliga-Feldes.** Ausgerechnet beim Vizemeister 1. FCM (3:1) glückte ein Sieg.

Offensichtlich hielt es der Klub mit der Spruchweisheit, daß geteilte Freude doppelte Freude ist. Gegen 8 Konkurrenten erreichte man nämlich 2:2 Punkte. Allein gegen den 1. FC Union war die Ausbeute positiv (2:1, 2:0), gegen Dresden (2:2, 0:3), Halie (1:2, 1:1), und erst recht gegen Zwickau (0:2, 0:1) und Riesa (0:2, 0:1) steckte die Elf in den roten Zahlen.

Um der Fairneß die Ehre zu geben: **Der Klub verbesserte sich vom 11. auf den 9. Platz!** Ein stimulierender Fakt, ohne Frage. Aber in den letzten zehn Jahren stellte ein 5. Rang (1973) das beste Abschneiden dar, ein Minimum an Bescheidenheit.

In einem Drittel aller Spiele schoß der FCK kein Tor. Der Kampf um die Selbstbehauptung (Hänisch, Ihle, Schädlich, Eitemüller) lähmte die Torgefährlichkeit, die Durchschlagskraft. Eine qualitative wie quantitative Verbreiterung des Spieleraufgebots tut not, um taktischen Variationsmöglichkeiten größeren Raum zu geben.

Das Fluidum gutklassigen Fußballs strebte der FCK zwar an, zur wöchentlichen Gewohnheit wurde es freilich nicht.

Wismut Aue

Tabellenzehnter

Cheftrainer:
Bringfried Müller (46)

Trainer:
Armin Günther (53)

Spieler	Alter	Sp.	Tore	GPW	DPW
1. Schaller	33	26	3	138	5,31
2. Schmiedel	34	26	2	129	4,96
3. Escher	25	25	2	134	5,36
4. Espig	27	25	1	119	4,76
5. J. Körner	23	21	1	92	4,38
6. Pekarek	28	21	1	88	4,19
7. Seinig	27	20	2	88	4,4
8. Ebert	29	19	2	99	5,21
9. Erler	27	19	2	88	4,63
10. Thomas	29	19	1	71	3,74
11. W. Körner	23	19	1	71	3,74
12. Teubner	27	17	7	79	4,65
13. Schüßler	30	16	1	79	4,94
14. Hartmann	26	11	1	33	3,0
15. Henkelmann	25	9	3	38	4,22
16. Weißflog	20	7	4	43	6,14
17. Normann	24	7	1	22	3,14
18. Mothes	20	6	1	25	4,16
19. Höll	24	6	2	25	4,16

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler (19): 26,4 Jahre.
Durchschnittsalter der Stammelf: 27,8 Jahre (in der vergangenen Saison 26,4 Jahre).
Zuschauerresonanz:
1. Halbserie: daheim: 49 500; auswärts: 85 000
2. Halbserie: daheim: 77 000; auswärts: 72 500
Gesamt: 126 500; Gesamt: 157 500
Gesamtzuschauerbilanz: 284 000;
10 923 ♂ (das bedeutet einen Zugang von 29 500; der Heimdurchschnitt erhöhte sich von 8 654 auf 9 731 Besucher).
Erzielte Tore: 27 (73/74 = 29; 74/75 = 24; 75/76 = 30); die Erzgebirgler besaßen mit 15 Torschützen die meisten aller Oberliga-Kollektive!
Erfolgreichster Torschütze: Teubner 7.
Selbsttore: 1 (durch Pekarek gegen den FC Carl Zeiss Jena, A, 4. MS.).
Feldverweise: 0.
Verwarnungen: 31 an 14 Spieler (72/73 = 13 an 10; 73/74 = 18 an 10; 74/75 = 19 an 9; 75/76 = 18 an 10); Seinig 5, W. Körner und Escher je 4, Henkelmann 3, J. Körner, Espig, Erler, Hartmann und Pekarek je 2 sowie Thomas, Mothes, Schüßler, Ebert und Schaller je 1. Mehr als 14 verwarnte Akteure hatte keine Mannschaft in ihren Reihen. Ein deutlicher Hinweis darauf, dem Fairplay in der kommenden Saison größere Beachtung zu schenken.

Wieder „normalisiert“?

Der sensationelle Höhenflug des Vorjahres (6. Platz; 30:35 T., 27:25 P.) schien Wismut zu imponieren: Zwei Auftakt-Unentschieden (Hansa und 1. FC Lok jeweils 1:1) machten die Erzgebirgler wieder auf dem 6. Rang heimisch. Sollte Aue wieder zum belebenden Element der Oberliga werden? Die Frage erfuhr eine negative Antwort. Rings um Aue begannen sich die Anhänger der „Veilchen“ zu sorgen.

Denn die ersten Punkte waren zwar wertvoll, in der Mannschaft vermissten die Experten indes die Ruhe, die Ausgeglichenheit, die Stabilität des Vorjahres. Sie wirkte gehemmt, verkrampft, bei allem Fleiß fehlerhaft, im Kampf unkontrolliert, im Spiel zerfahren.

Das Rennen um die Punkte lief gegen Wismut: Vom 1. bis 8. ST. ohne Sieg (4 U, 4 N = 4:12 P.). In der 1. HS. gleich 8mal auf Ab-

stiegspositionen. Nach einer geringeren Durststrecke im Mittelteil der Saison, legte sich dann die Abstiegsgefahr abermals über das Otto-Grotewohl-Stadion wie dicker Nebel an einem tristen Tag im Löbnitztal. Grau in grau, das war die Szenerie zwischen der 22. und 26. Runde (3:7 P. durch 3 U und 2 N). Erst am Schlußtag, beim 1:1 in Erfurt, fiel die Beklemmung von den Herzen!

Die diesjährigen Verschlechterungen waren, durch Abgänge (Zimmer, Babik) und Verletzungen (Erler, Thomas, Schüßler) mit beeinflußt, gravierend. Die wenigsten Siege (6/gemeinsam mit Hansa), die meisten Unentschieden (10/wie Halle), 45 Gegentore „Spitze“ — so plagte sich Aue mit zwei dürftigen Halbserien über die Saison:

- **Herbst: Platz 10 — 13:24 T., 11:15 P. / Frühjahr: Rang 9 — 14:21 T., 11:15 P.; Gesamt: 27:35 (-18) T. und 22:30 (-8) P.**

Flatternde Nerven, angeknacktes Selbstvertrauen rissen Wismut auswärts in Abgründe hinein: 0:7 HFC (das höchste Resultat der ganzen Saison!), 1:5 FCK, 0:4 DD, 2:4 Jena und Lok, 1:3 Zwickau. Abwehrschwächen begünstigten die meisten Kopfball-Gegentore (11) von allen Mannschaften. Und selbst wenn Wismut Meister Dynamo daheim schlug (2:1), nur einmal gegen den 1. FCM (0:4) ausrutschte, bei 7 U war die Heimstärke der Müller-Elf nicht ungetrübt. Sie wurde zum Faustpfand für den Klassenerhalt, das wohl, doch eine „sichere Bank“ war lediglich das 6:0 gegen Riesa. **Ansonsten führte Schwerarbeit mit Angstzuständen zu manchem Punktgewinn.** 6:2 P. wie im Vorjahr gegen die Bezirksrivalen waren heuer Illusion. Mehr als 3:5 sprangen nicht heraus.

Platz 10 — ob das Aues „Normalplatzierung“ darstellt, wird die Saison 77/78 lehren!

Freundschaftsspiele der Woche



Korrektzer Zweikampf zwischen Korek von Odra Opole und dem BFC-Stürmer Sträßer (rechts). Die Berliner behaupteten sich am Ende verdient gegen den Gast aus der VR Polen, den auch Magdeburgs Trainer Kurt Holke und Klaus Urbanczyk im Hinblick auf die Spiele der 1. Runde im UEFA-Cup aufmerksam beobachteten.
Foto: Killian

Gute erste Hälfte

● BFC Dynamo gegen Odra Opole 3 : 2 (3 : 1)

BFC (weinstrotz): Schwerdtner (ab 46. Creydt), Noack, Trieloff, Brillat, Eigendorf, Troppa, Terletzki, Jüngling, Labes, Pelka, Sträßer; Trainer: Bogs.

Odra (gelb-weiß/grün): Szczepanek (ab 46. Szczepanek), Rokitnicki, Korek, Haranczyk, Kozniowski, Gano (ab 15. Podgorny), Masztaler, Kwasniewski, Tyc, Tkaczyk (ab 46. Potlorak); Trainer: Piechniczek.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Haranczyk (22.), 1 : 1 Pelka (23.), 2 : 1 Terletzki (27.), 3 : 1 Labes (37.), 3 : 2 Haranczyk (49.).

Nach der Auslosung der UEFA-Pokalspiele für die 1. Runde hatte diese Begegnung erheblich an Reiz gewonnen. Der Gewinner des polnischen Liga-Pokals, der auf den 1. FC Magdeburg (Cheftrainer Kurt Holke und Trainer Klaus Urbanczyk waren aufmerksame Beobachter) trifft, stellte sich als eine ballgewandte Mannschaft vor, die auch eine moderne Spielauffassung in die Praxis umsetzt, wie die zwei Tore des Vorstoppers Haranczyk beweisen. In der letzten halben Stunde trugen die Gäste allerdings eine unnötige harte Note in das Treffen.

Durch die Knieverletzung ihres Liberos Rohde bedingt, setzten die Berliner diesmal Trieloff im Abwehrzentrum ein. Er füllte diese Position mit viel Umsicht aus, zu-

mal er in Brillat einen zuverlässigen Vordermann besaß. Wie schon beim 1 : 1 gegen Lech Poznan hatte der BFC vor dem Wechsel seine besten Szenen, wobei seine Angriffsaktionen recht druckvoll wirkten.

H. G. BURGHAUSE

Der Gast kam auf

● BFC Dynamo gegen Lech Poznan 1 : 1 (1 : 1)

Besonders in der ersten halben Stunde hatte es den Anschein, als ob die Gäste, gerade noch dem Abstieg aus der polnischen Oberliga entgangen, um eine Niederlage nicht herumkommen würden. Die Berliner inszenierten zahlreiche gefährliche Angriffe, obwohl sie eine Reihe von Stammspielern nicht zur Verfügung hatten. Der junge Troppa, der am 2. August 19 Jahre alt wird, unterstrich sein Talent im Mittelfeld und wurde auch torgefährlich, wie sein 1 : 0 (21.) und ein vorangegangener Kopfball an die Latte (6.) beweisen. Der Gast legte aber mit zunehmender Spieldauer offenbar vorhandenen Respekt mehr und mehr ab. So war das 1 : 1 durch den ungemein schnellen Linksaußen Justek (43.) auch verdient.

Der BFC mit: Creydt, Noack, Jonelat, Brillat, Wroblewski, Troppa (ab 73. Krüger), Trieloff, Labes, Netz, Pelka, Sträßer (ab 56. Mecklenburg).

Blatt noch gewendet

● 1. FC Union Berlin gegen SASK Elstal 1 : 2 (0 : 0)

Diese Partie hatte nach dem Wechsel besseres Niveau als in den ersten 45 Minuten. Der Einsatz von Sigusch im zweiten Abschnitt verlieh dem Union-Spiel zunächst mehr Druck. Für das 1 : 0 sorgte dann auch der Routinier mit einem straffen Schuß, der in der 58. Minute vom Innenposten ins Netz prallte. Die in körperlich guter Verfassung befindlichen sowjetischen Gäste hatten aber mehr zum Zusetzen. So machten Semjonow (61.) und Kalinin (67.) aus dem Rückstand noch einen 2 : 1-Sieg.

Union mit: Wargos (ab 46. Matthies), Möckel, Rohde, Papies, Vogel, Werder, Jessa, Hendel, Heine, Paschek (ab 46. Netz), Helbig (ab 46. Sigusch).

● Stahl Merseburg—Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 0)

Dynamo: Boden, Helm, Schmidt, Schmuck, Petersohn, Weber, K. Müller, Kreische, Heidler, Richter (ab 46. Gehmlich), M. Müller; Trainer: Fritzsche.

Torfolge: 0 : 1 K. Müller (51.), 0 : 2 Heidler (76.).

● Gornik Zabrze—FC Carl Zeiss Jena 1 : 2 (0 : 2)

Torfolge: 0 : 1 Töpfer (22.), 0 : 2 Schnuphase (30.), 1 : 2 Dozierka (90.).

● Chemie IW Ilmenau—1. FC Lok Leipzig 0 : 5 (0 : 1)

1. FC Lok: Friese, Sekora, Dennstedt, Gröbner, Roth, Eichhorn (ab 46. Altmann), Lisiewicz (ab 46. Herrmann), Bornschein, Rietzschel, Löwe, Kühn; Trainer: Pfeifer.

Torfolge: 0 : 1 Kühn (41.), 0 : 2 Löwe (54.), 0 : 3 Altmann (63.), 0 : 4 Herrmann (69.), 0 : 5 Herrmann (80.).

● Motor Suhl—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 4 (1 : 0)

FC Rot-Weiß: Oevermann, Birke, Teich, Göpel, Reske, Krebs, Fritz, Goldbach, Rademann, Ifarth, Schröder (ab 73. Linde); Trainer: Bäbeler.

Torfolge: 1 : 0 R. Müller (39.), 1 : 1 Schröder (55.), 1 : 2 Rademann (59.), 1 : 3 Fritz (78.), 1 : 4 Ifarth (86., Foulschloß).

● Motor Limbach-Oberfrohna gegen FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 5 (0 : 2)

Torschützen: Heun (2), Fritz, Göpel, Linde.

● Einheit Auerbach—Sachsenring Zwickau 0 : 1 (0 : 0)

Sachsenring: Lindl, H. Schykowski, Reichelt (ab 46. Stemmler), Schwemmer, Lippmann (ab 46. J. Schykowski), Pilz, Braun, Dietzsch (ab 46. Leuschner), Ganz, Schellenberg, Nestler (ab 46. Bräutigam); Trainer: Speth.

Torschütze: 0 : 1 Stemmler (65.).

● ZSG Leinefelde—1. FC Magdeburg 3 : 9 (2 : 3)

1. FCM: Heine, Döbbelin, Weniger, Sandrock (ab 46. Stahmann), Decker, Tyll, Pommerenke, Seguin (ab 46. Steinbach), Grüning, Thomas, Kohde; Trainer: Urbanczyk.

Torfolge: 0 : 1 Kohde (7.), 0 : 2 Pommerenke (10., Foulschloß), 0 : 3 Pommerenke (26.), 1 : 3 Fischer (27.), 2 : 3 W. Otto (29., Foulschloß), 2 : 4 Tyll (48.), 2 : 5 Döbbelin (53.), 2 : 6 Kohde (56.), 2 : 7 Grüning (60.), 2 : 8 Steinbach (65.), 3 : 8 Greue (73.), 3 : 9 Steinbach (83.).

● Motor Germania Karl-Marx-Stadt—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 3 (0 : 2)

FC: Köhler, P. Müller, Uhlig, Sorge, Heydel, Eitemüller, Göcke, A. Müller, Schädlich (ab 46. Schlegel), Bähringer, Petzold; Trainer: Kupferschmied

Kurt Vorkauf verstorben



Wir trauern um einen Freund und Sportfunktionär, der sich in seiner langjährigen Tätigkeit im DFV der DDR große Verdienste erworben hat. Am 4. Juli 1977 verstarb unser Ehrenmitglied des Präsidiums des DFV der DDR

Kurt Vorkauf

im Alter von 79 Jahren.

Von Jugend an dem Fußballsport leidenschaftlich verschrieben, arbeitete er als ehrenamtlicher Trainer in verschiedenen Sportgemeinschaften von Halle, von 1952 bis 1963 als Trainer beim ASK Vorwärts Berlin und wurde 1964 zum Ehrenmitglied des Präsidiums des DFV der DDR ernannt. Seine ganze Kraft, seine vorbildliche persönliche Einsatzbereitschaft galt der Entwicklung des Fußballsports unserer Republik.

Mit Kurt Vorkauf verlieren wir einen stets hilfsbereiten, zuverlässigen und verantwortungsbewußten Freund und Genossen, der sich durch seine rastlose Tätigkeit Achtung und Anerkennung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens erwarb.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Deutscher Fußballverband der DDR
Präsidium

Torfolge: 0 : 1 Uhlig (19.), 0 : 2 A. Müller (45.), 0 : 3 Göcke (82.).

Weitere Ergebnisse:

Demminer VB—FC Hansa Rostock 0 : 4 (0 : 1), Demminer VB—Flota Swinoujcie 0 : 3 (0 : 1), Motor Rudzleben—Motor Steinach 3 : 3 (1 : 0), Motor Steinach gegen Motor Suhl 2 : 0 (1 : 0), Aktivist Menterode—Motor Steinach 3 : 6, Motor Steinach 3 : 6, Motor Steinach—Avantgard Ljudinow 1 : 2 (1 : 2), Kreiswahl Waren gegen Hansa Rostock 1 : 14 (1 : 8).

Der bisherige Oberligaschiedsrichter Manfred Heinemann wurde in die Schiedsrichterkommission des DFV der DDR berufen. Aus diesem Grunde beendete er seine Laufbahn als Unparteiischer, während der er sich große Verdienste erwarb.

amtliches

des DFV der DDR

Spielansetzungen 1. Hauptrunde FDGB-Pokal am Sonntag, dem 14. August 1977, 15.00 Uhr:

- 3 Sparta Berlin—Dynamo Fürstenwalde
- 4 Aufbau Großräschen—Motor Werdau
- 5 Wismut Pirna-Copitz—Akt. Brieske-Sentenbergr
- 6 ZSG Leinefelde—Chemie IW Ilmenau
- 7 Empor Beeskow—Motor Hennigsdorf
- 8 Fortschritt Münchenberndorf gegen Umformtechnik Erfurt
- 9 Stahl Walzwerk Hettstedt—Lok Halberstadt
- 10 Vorwärts Plauen II—Fortschritt Bischofswerda
- 11 Dimo Böhlitz-Ehrenberg—FSV Lok Dresden
- 12 Aktivist Gommern—CM Veritas Wittenberge

- 13 Demminer VB—TSG Bau Rostock
- 14 Chemie Velten—Energie Cottbus (13. 8. 77, 15.00 Uhr)
- 15 Motor WW Warnemünde—Einheit Güstrow
- 16 ISG Schwerin-Süd—Vorwärts Neubrandenburg
- 17 Kali Werra Tiefenort II—Zentronik Sömmerda
- 18 Post Neubrandenburg—FC Hansa Rostock
- 19 Stahl Hennigsdorf—Motor Schwerin
- 20 Dynamo Schwerin—Lok Stendal (13. 8. 1977, 15.00 Uhr)
- 21 Erdöl Schwedt—KKW Greifswald (in Angermünde)
- 22 Aktivist Schwarze Pumpe—Aktivist Espenhain
- 23 Schifffahrt/Hafen Rostock—Einheit Grevesmühlen
- 24 TSG Wismar—TSG Neustrelitz
- 25 Stahl Blankenburg—Motor Nordhausen
- 26 Motor Weimar—Einheit Wernigerode
- 27 Stahl Thale—Kali Werra Tiefenort (13. 8. 1977, 15.00 Uhr)
- 28 Dynamo Eisleben—Sieger aus Spiel Motor Veilsdorf/Motor Altenburg
- 29 Chemie Buna Schkopau—Fortschritt Weida
- 30 Motor Suhl—Chemie Leipzig
- 31 RB Trinwillershagen—Vorwärts Stralsund

- 32 Stahl Finow—Stahl Brandenburg
- 33 Motor Eberswalde—Sieger aus Spiel EAB Lichtenberg/Nord Torgelow
- 34 Vorwärts Dessau—Motor Babelsberg
- 35 TSG Gröditz—Stahl Eisenhüttenstadt
- 36 Rotation Berlin—Stahl Riesa
- 37 Motor Hermsdorf—Fortschritt Krumhermersdorf
- 38 Chemie Zeitz—Vorwärts Plauen I

Der Spielberichtsbogen mit Finanzabrechnung ist unverzüglich nach dem Spiel an den Staffelleiter Pokalspiele Helmut Güntzler, 5234 Kölleda, Goethestr. 1a, zu übersenden.

Auf die Bestimmung des § 8 Ziffer 4 der Spielordnung des DFV der DDR wird besonders hingewiesen.

Vetter Müller
Vizepräsident stellv. Generalsekretär

Mitteilung

Der Vorsitzende der Rechtskommission des DFV der DDR, Sportfreund Karl-Heinz Benedix, befindet sich vom 20. Juli bis 6. August 1977 in Urlaub. Er wird in dieser Zeit von Sportfreund Manfred Wagner, 33 Schönebeck/Elbe, Dr.-Martin-Luther-Straße 42, vertreten.

Deutscher Fußball-Verband der DDR
Müller, Stellv. Generalsekretär

Kartenbestellungen für DDR—Schottland

Am Mittwoch, dem 7. September 1977, 16.30 Uhr, wird im Berliner „Stadion der Weltjugend“ der Anstoß zum Länderspiel zwischen den Nationalmannschaften der DDR und Schottlands vollzogen. Kartenbestellungen sind ab sofort über den BFA Fußball, 1026 Berlin, Hausvogteiplatz 12, möglich. Die Eintrittspreise betragen: 10,10 M, 8,10 M, 5,10 M. Die Auslieferung der Karten an die Berliner Besteller erfolgt ab 10. August. Interessenten aus der DDR erhalten einen Bestellschein und können ihre Karten dann am Spieltag in der Zeit von 10 bis 16 Uhr an der dafür gekennzeichneten Stadionkasse Habersathstraße abholen. Bereits bestellte Karten sind reserviert. In Berlin erfolgt der Kartenvorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen ab Anfang August.

Bestellungen von Pressekarten müssen bis zum 25. August unter der Adresse des BFA Fußball Berlin vorliegen. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag ab 15 Uhr im Casino des Stadions der Weltjugend.

Der ewig junge Oldtimer

Günter Simon: Warum nicht für Henning Frenzel?

Dörner, Croy, Weise – es scheint, als wären sie die Topfavoriten für den diesjährigen „Fußballer des Jahres“. Jeder ist eine reife Persönlichkeit, integer, von Klasseformat. Ist gleiches nicht auch von Henning Frenzel zu sagen? Ich bin sicher, daß mir kaum jemand widersprechen wird.

Der 35jährige Lok-Kapitän hat ein inhaltsreiches Fußball-Leben hinter sich. Seit 17 Jahren absolvierte er 395 Oberliga-Meisterschaftsspiele, in denen er 147 Tore schoß. 57 A-Länderspiele mit insgesamt 19 Toren stehen auf seinem Erfolgskonto. Ein bißchen viel Historie, wo die Gegenwartsleistung beurteilt werden soll? Mitnichten, denn der Leipziger war zwar

schon 1967 in dieser Umfrage Zweiter hinter Dieter Erler, doch er legte 1976/77 erneut eine Saison hin, die es in sich hatte. Nach 25 Punktspielen führte der Oldtimer aus Probstheida seine Blau-Gelben abermals ins Pokalfinale. Es war sein fünftes Endspiel zwischen 1964 und 1977!

Übrigens: Einen Feldverweis gab es in zwei Jahrzehnten nicht für ihn. Frenzel hat stets viel mehr einzustekken, als er jemals „austeilen“ könnte. Was ohnehin nicht seine Art ist, um auch das an dieser Stelle nicht zu vergessen. Wer nach Spielern mit unverwechselbaren stilistischen Mitteln sucht, ist beim Leipziger an der richtigen Stelle. „Fußballer des Jahres“? Für mich schon!

Gesucht wird der FUSSBALLER DES JAHRES 1976/77

Entscheidung fällt schwer wie selten

Bernd Bransch, zweimaliger „Fußballer des Jahres“, nahm in diesen Tagen Abschied vom Leistungssport ● Drei Kandidaten für den Titel 1976/77

Die Meldung kam dieser Tage nicht völlig unerwartet, auch wenn sie für viele Fußballanhänger unseres Landes eine Überraschung bedeutete: Bernd Bransch, 72facher Nationalspieler, langjähriger Auswahl- und HFC-Kapitän, hängt seine Schuhe an den berühmten Nagel! Damit mußte man einmal rechnen – immerhin wird Bernd am 24. September 33 Jahre alt –, aber es fällt trotzdem schwer zu glauben, von nun an den Libero nicht mehr in Aktion erleben zu können.

„Auch wenn es schwerfällt, meine Zeit ist gekommen“, begründet Bernd seinen nunmehr vollzogenen Schritt. „Nach 15 Jahren Leistungssport fiel es mir, der nie das große Talent war, sondern sich alles hart erarbeiten mußte, immer schwerer,

die Erwartungen weiter zu erfüllen. Und vom Platz herunter pfeifen lassen – das wollte ich auch nicht.“

Seine Rolle und seine Verdienste zu würdigen hieße viele Seiten zu füllen. In 50 Länderspielen trug Bernd Bransch die Kapitänsbürde. Er führte als erster und bisher einziger Kapitän eine DDR-Mannschaft in eine WM-Endrunde; und er war derjenige, der mit seinen beiden Toren im entscheidenden Qualifikationsspiel gegen Rumänien die Pforten dazu maßgeblich geöffnet hatte. Im Anschluß an die WM 1974 wurde er nach 1968 zum zweiten Male als „Fußballer des Jahres“ geehrt.

„Diese Auszeichnung“, so sagt er heute, „gehört zu den schönsten meiner langen Laufbahn. Die beiden Mini-Silberschuhe, die mir überreicht wurden, haben zu Hause einen Ehrenplatz.“

„Erfolgreich spielen“, so fügte er hinzu, „reichte dafür nicht aus. Ich habe die Ehrung stets auch als Würdigung für hohen sportlichen Einsatz, vorbildliches Auftreten in- und außerhalb der Stadien empfunden. Und es war immer auch ein besonderer Ansporn für die kommenden Aufgaben. Schließlich schaute ein jeder besonders auf den ‚Fußballer des Jahres‘, erwartete man von ihm, daß er in jedem Spiel und sogar in jeder Aktion dieser hohen Ehre entspricht.“

Das gilt auch für die Kandidaten des Jahres 1977, die Bernd Bransch



seit vielen Jahren und aus vielen gemeinsamen Spielen gut kennt, vor allem erwartet er von ihnen, daß sie die bevorstehenden, zweifellos hohen WM-Qualifikationshürden, erfolgreich meistern, damit unser Fußball 1978 in Argentinien erneut vertreten ist. Exakt festlegen will er sich aber nicht. „Konrad Weise, Hans-Jürgen Dörner und Jürgen Croy – ein jeder von diesen dreien hätte die Auszeichnung als Fußballer des Jahres 1977 verdient. ‚Dixi‘ wurde mit seiner Dynamo-Elf immerhin Meister und Pokalsieger. An ‚Konny‘ schätze ich die große Stabilität schon über Jahre in Auswahl und Klub, na, und Jürgens Vorzüge alle aufzuzählen, das erübrigt sich wohl. Es ist auf jeden Fall eine ganz schwierige Entscheidung.“

Die weitere Reihenfolge nach diesem Trio steht dagegen bei Bernd fest: „Achim Streich, weil er Tor-schützenkönig wurde, Hans-Jürgen Kreische wegen seines enormen Formanstiegs und schließlich möchte ich Werner Friese nennen, der nicht nur gegen uns erneut alles hielt, was überhaupt zu halten war.“ Zwei Torhüter, zwei Abwehr-, aber nur je ein Mittelfeld- und Angriffsspieler. „Ich glaube“, so meinte Bernd Bransch, „das ist auch in etwa eine Widerspiegelung der derzeitigen Situation in unserem Fußball“, dem Bernd als ehrenamtlicher Übungsleiter beim HFC selbstverständlich weiter die Treue halten wird.

KLAUS BLUMTRITT

Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1976/77“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, aus dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grunde veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in den drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Redaktionen veröffentlichen.

Der Tipvorschlagn der „Allgemeinen Deutschen Nachrichtenagentur“ (ADN), Berlin, lautet: 1. Hans-Jürgen Dörner, 2. Jürgen Croy, 3. Konrad Weise, 4. Joachim Streich, 5. Henning Frenzel, 6. Reinhard Lauck.

An Ihnen liegt es jetzt, die richtige „Tipreihe“ zu finden und voraussagen. Wir möchten allerdings nochmals darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Einsendungen

Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt

ist. In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten noch einmal veröffentlicht, so daß sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an

● „Die Neue Fußballwoche“, 1056 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“. Letzter Einsendetermin ist der 22. Juli 1977, 17 Uhr (Poststempel).

Ausschneiden und Aufkleben!

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1976/77?

	NAME	Klub, BSG
1		
2		
3		

3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Mitarbeiter des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Gewinnausscheid

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der drei Spieler vorausgesagt hat. Werden von keinem drei richtige Tips abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige Tipps hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Unsere Preise

- 1. Preis: Ein Koffer-Fernsehgerät
- 2. Preis: Ein Fotoapparat
- 3. Preis: Eine wertvolle Armbanduhr
- 4. bis 6. Preis: Besuch des WM-Qualifikationsspiels zwischen der DDR und Österreich am 12. Oktober 1977 in Leipzig für je 2 Personen
- 7. bis 10. Preis: Je ein Doppelband „Olympische Spiele 1976“ (Sommer und Winter)
- 11. bis 20. Preis: Je ein Buch „Olympische Sommerspiele 1976“
- 21. bis 30. Preis: Je ein Buch „Fußball – Magnet für Millionen“, das am Jahresende im Sportverlag erscheint
- 31. bis 50. Preis: Je ein Souvenir des DFV der DDR
- 51. bis 150. Preis: Je ein Foto der DDR-Nationalmannschaft



Die „REISSVERSCHLÜSSE“ schließen immer besser



- Ein Besuch beim Übungsverband Jugend, der in Bad Saarow die Sportschau probt
- 150 Fußballer mit Begeisterung dabei

Haben Sie schon einmal mehr als tausend Aktive auf einem Fußballfeld gesehen? Seit Anfang voriger Woche kann man das täglich auf dem Sportplatz des Zentralen Pionierlagers „Lilo Hermann“ in Bad Saarow beobachten. Hier probt der Übungsverband Jugend sein zehnmütiges Programm für die Sportschau in Leipzig. „Exakt sind wir 1220 Sportlerinnen und Sportler zwischen zehn und sechzehn Jahren, die aus acht verschiedenen Sportverbänden kommen, und zwar vom Fußball, Handball, Volleyball, Schwimmen, Turnen, Wintersport, Eisschnelllauf und von der Leichtathletik“, erzählte Manfred Block, der Leiter des Übungsverbandes Jugend, ansonsten Vorsitzender des DTSB-Kreisvorstandes Fürstenwalde.

Das Leitmotiv dieses Sportschauteils lautet: „Junge Leistungssportler kämpfen und trainieren um hohe Leistungen zu Ehren des sozialistischen Vaterlandes und eifern unseren Olympiasiegern und Weltmeistern nach.“ Er wird einen ziemlich

umfassenden und interessant gestalteten Eindruck vermitteln von der allgemeinen Grundausbildung unserer jungen Leistungssportler, zeigen, wie sie trainieren, einen Einblick geben in die spezielle Ausbildung einiger Ballspielsportarten und schließlich mit Wettkämpfen der Volleyballer ausklingen, ehe sich alle Teilnehmer zu einem großartigen Schlußbild zusammenfinden, wobei auch die „lebende Osttribüne“ mitwirkt. Das alles wird vor den 100 000 Zuschauern im Zentralstadion nach modernen Rhythmen von Gerhard Kneifel abrollen, der eigens dafür die Musik geschrieben hat.

Die Jungen und Mädchen aus den verschiedenen Sportarten haben die einzelnen Elemente seit Monaten in ihren Klubs einstudiert. In Bad Saarow kommt es nun darauf an, alle unter einen Hut zu bringen, die Bewegungsabläufe mit der Musik und der Choreographie abzustimmen, zu einer homogenen Einheit zu formen.

Bei unserem Besuch in Bad Saarow wurde gerade der eindrucksvolle

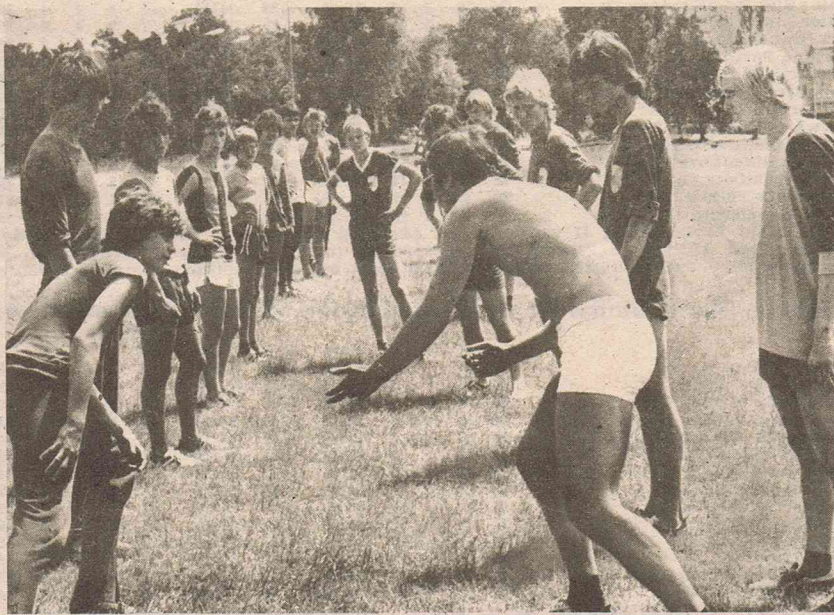
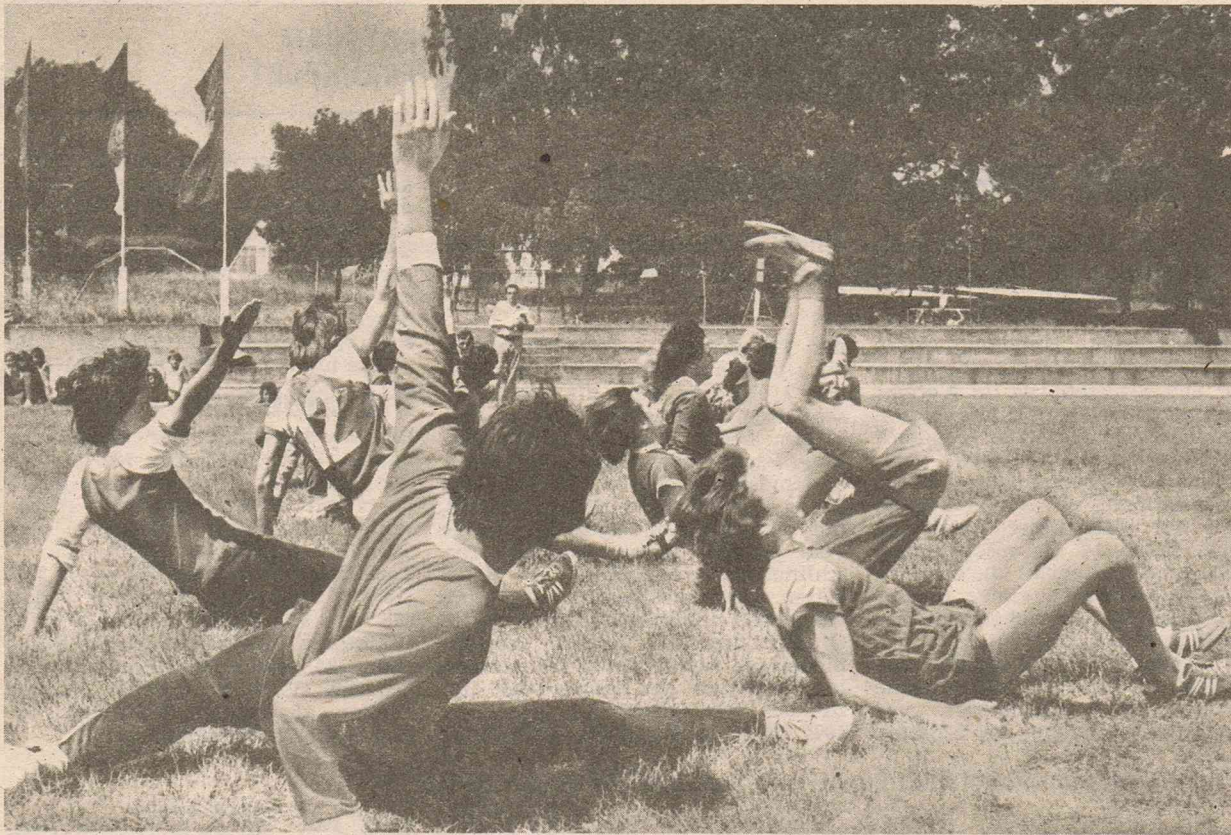
Einlauf geübt. In der Fachsprache des Gestalterkollektivs heißt diese Auftaktformation „Reißverschlüsse“, die mit Hocken, Liegestütz und einem Strecksprung dargestellt werden. Mit jeder Probe schließen die „Reißverschlüsse“ immer besser, wofür die Aktiven den verdienten Lohn des Gestalterkollektivs ernten, ihn wie nach einem Torerfolg oder einem Sieg mit großem Jubel aufnehmen. Auch hier ist sportlicher Ehrgeiz im Spiel.

Unter den 1220 Teilnehmern des Übungsverbandes Jugend befinden sich 150 Fußballer aus zehn Klubs. Lediglich der FC Hansa Rostock ist nicht vertreten, da seine Aktiven bei der Abnahme der im Klub einstudierten Elemente durch das Gestalterkollektiv und die Leitung des Übungsverbandes nicht bestehen konnten. Verantwortlich für die Fußballer ist Wolfgang Koch vom Wissenschaftlichen Zentrum unseres Verbandes. Ihm steht aus jedem Klub ein Trainer zur Seite. So trifft man in Bad Saarow Kurt Brügge-

mann (BFC Dynamo), Jürgen Freyer (FCK), Michael Czekalla (1. FC Union), Gerd Stein (FC Vorwärts), Egon Seiler (FC Rot-Weiß), Rolf Bergmann (Dynamo Dresden), Kurt Kaminski (HFC Chemie) und einige andere. „Wir werden in unserem Übungsteil verschiedene Elemente aus unserem Training darstellen. Dazu gehören beispielsweise das Dribbling, Tackling und Kopfballübungen“, berichtete Wolfgang Koch. Spezifisches aus ihrer Sportart zeigen auch die Handballer, ehe die Volleyballer auf mehreren Feldern Proben ihres Könnens geben.

Die zehn Minuten des Übungsverbandes Jugend werden mit beeindruckendem Tempo und einer bunten Vielfalt abrollen. Damit alles bestens klappt, bereiten sich die Jungen und Mädchen in ihren ersten Ferienwochen äußerst intensiv auf den sportlichen Höhepunkt des Jahres vor. Man darf schon jetzt sehr gespannt auf ihren Sportschaubeitrag sein!

MANFRED BINKOWSKI



150 Fußballer werden bei der Sportschau innerhalb des Übungsverbandes Jugend auch einen Einblick in ihr Training gewähren. Zu ihren Übungen gehören das Dribbling, Tackling und eine Hechtrolle (Bild oben). Wolfgang Koch vom Wissenschaftlichen Zentrum unseres Verbandes ist als Mitglied des Gestalterkollektivs speziell für die Fußballer verantwortlich, probt mit ihnen die einzelnen fußballerischen Elemente (darunter rechts). Um den Durst der Aktiven zu stillen, stehen täglich mehrere Kübel Tee bereit (daneben). Fotos: Kronfeld

Das Neueste vom Fest

ZWEITAUSENDFÜNFHUNDERT Sportlerinnen und Sportler werden Berlin beim VI. Turn- und Sportfest und bei der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR in Leipzig vertreten. Sie werden am 22. Juli in der Dynamo-Sporthalle von der Bevölkerung der Hauptstadt herzlich verabschiedet.

TÄGLICH von 9.00 bis 19.00 Uhr finden in den Turnfesttagen an sechs verschiedenen Stellen von Leipzig volkssportliche Wettbewerbe um den Turnfestwimpel statt, und zwar in den Volkssportzentren Clara-Zetkin-Park, Mariannenpark und Teichstraße sowie in den Außenstellen Auensee, Naturbad Nordost und Naherholungsgebiet Kulkwitz/Miltitz.

MOTOR HALBERSTADT veranstaltete für die jüngsten Mitglieder, für etwa 75 Jungen und Mäd-

chen aus dem Betriebskindergarten des Maschinenbauwerkes, ein Sportfest, bei dem eine Gruppengymnastik, drei leichtathletische Wettbewerbe und ein „Mach mit“-Spiel auf dem Programm standen.

2050 SPORTABZEICHEN wurden bei AGL-, Bereichs- und Betriebs-sportfesten im Bandstahlkombinat „Hermann Matern“ — EKO-Eisenhüttenstadt — erworben.

151 FUSSBALLER werden bei der „lebenden Osttribüne“ im Zentralstadion mitwirken.

IM WITTENBERGER STADTEIL „Am Trajunschen Bach“ haben eine Jugendbrigade und die Einwohner in Vorbereitung des „VI.“ eine Kleinsportanlage errichtet.

DIE ARMEESPORTVEREINIGUNG VORWÄRTS meldet seit dem 1. Dezember vergangenen Jahres 105 000 Erfüllungen der Sportabzeichennormen, davon 39 500mal für Gold. Mit den Sportlern der Sowjetarmee fanden mehr als 500 gemeinsame Wettkämpfe und Erfahrungsaustausche statt.

EINE SCHÜLERMANNSCHAFT ist in der 1310 Einwohner zählenden Gemeinde Groß-Mühlingen im Kreis Schönebeck gebildet worden, in der in Vorbereitung des Turnfestes auch eine Sektion Handball entstand und der Bürgermeister das Sportabzeichen in Bronze erwarb.

16 879 TURNFESTMEILEN und 9452 VMI-Stunden stehen in der Bilanz der Gastgeberstadt Leipzig.

DIE TURNFESTMATTE, eine 8000 Quadratmeter große Fläche aus hell- und dunkelgrünen Dederonkaros, wurde kürzlich auf Schwerlasttransportern in das Zentralstadion gebracht, wo sie während des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR den Stadioninnenraum bedecken wird.

DER BEZIRK NEUBRANDENBURG meldet seit Jahresbeginn diese sportlichen Erfolge: 3000 neue DTSB-Mitglieder wurden gewonnen, 26 000 Sportabzeichen erworben, elf Sportgemeinschaften und 54 Sektionen gebildet.

Ich fahre nach Leipzig



● Andreas Günther:

Das „Sechste“ wird mein erstes

Seit der V. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR vor zwei Jahren in Berlin ist sein Name über die Grenzen des Bezirkes Halle hinaus bekannt. Da wurde der am 30. August 1961 geborene Köthener als bester Stürmer des Schülerturniers ausgezeichnet. Und jüngst beim Sichtungs- und Überprüfungsturnier der veranlagtesten 15- und 16jährigen Talente unserer Republik im Kreis Zittau behauptete er erneut diese Position.

Das alles hat sich Andreas Günther nicht träumen lassen, als er 1968 bei Einheit Köthen unter Übungsleiter Rolf Hellmer begann. Talent und Trainingsfleiß waren aber bei ihm von Anfang an sehr gut gepaart. So folgte bereits zwei Jahre darauf die Berufung in die Knaben-Kreisauswahl. Spartakiadesechster mit der Hallenser Schüler-Bezirksauswahl 1975 in Berlin und die Delegation zum HFC Chemie im Sommer desselben Jahres waren die weiteren Schritte in der Entwicklung dieses hoffnungsvollen Talents. In der ersten Halbserie dieser Saison im Jugendligakollektiv der Hallenser eingesetzt, wo er unter Trainer Horst Scholz stets um bestmögliche Ergebnisse bemüht ist, überragte der wendige und schußentschlossene Stürmer seine Alterskameraden so, daß er nach der Winterpause schon in der Juniorenliga mitspielte — und dort ebenfalls eine gute Figur machte. Was auch auf die schulischen Leistungen zutrifft. Das Abschluszertifikat der 9. Klasse des angehenden Abiturienten weist einen Zensurdurchschnitt von 1,2 auf!

Andreas Günther, mittlerweile 1,71 m groß und 65 kg schwer, nimmt jede Aufgabe sehr ernst. So ist er derzeit auch in Bad Saarow als Teilnehmer am Übungsverband Jugend äußerst gewissenhaft bei der Sache. „Ich werde in Leipzig mein erstes Turn- und Sportfest erleben, freue mich schon sehr darauf. Wir wollen mit unserer Sportschauübung zum guten Gelingen beitragen“, erzählt der talentierte HFC-Stürmer, der sich das Ziel gesetzt hat, zum Stamm der DDR-Juniorenauswahl vom Jahrgang 1980 zu gehören. Bei seinem Können und gesunden Ehrgeiz könnte er es schon 1979 schaffen!

m. b.

Betrachtung zur Situation in den Bezirksligen

POTSDAM FRANKFURT

Endspiele diesmal mit wenig Resonanz

POTSDAM: Finalgegner von Premnitz erst in einem zusätzlichen Spiel ermittelt
● Große Spitzengruppe im Süden ● Weit mehr rote Karten ● Aufsteiger hatten keine ernsthaften Chancen

10 000 Anhänger des runden Leders erlebten vor zwei Jahren die Finalbegegnungen der Staffelsieger. Im Vorjahr waren es rund 6000, die beim krönenden Abschluß der Saison dabei sein wollten. Diesmal nun kam in beiden Spielen nur eine dreistellige Besucherzahl heraus, denn - dieses Finale war lediglich noch eine Formsache. Babelsberg II als Kontrahent der im Norden konkurrenzlosen Premnitzer war von vornherein nicht aufstiegsberechtigt; die Ausschreibung des BFA aber wollte es, daß in jedem Falle auch die II. Vertretungen der Ligakollektive die Endspiele bestreiten. Gewiß, im Interesse der II. Mannschaften eine durchaus vertretbare Regelung, doch im Allgemeininteresse sicherlich kein populärer Beschluß, wie die Resonanz beweist.

Den bereits feststehenden Aufstieg rechtfertigten die Premnitzer mit einem allerdings schmeichelhaften 7:0-Heim Sieg, dem dann in Babelsberg ein 2:4 folgte. Ähnlich dem einem Paukenschlag gleichkommenen 0:7 der Babelsberger, war deren 6:1 im fälligen Ausscheidungsspiel um den Sieg in der Südstaffel. Die punkt- und torreiche Elf von Motor Süd Brandenburg fand vor 1200 Zuschauern auf neutralem Platz in Brück keine Bande, erzielte den Ehrentreffer erst beim Stande von 0:6. Die von Meister des Sports Hans Schöne trainierten Filmstädter hingegen - eine Mischung aus Routiniers und Heißspornen - setzte damit den Punkt aufs i „ihrer“ Saison. Denn: 1976 noch Elfter, hatten sie das Wettrennen der immerhin sechs aussichtsreichen Bewerber endgültig für sich entschieden.

In der Tat: In dem ständigen Auf und Ab der führenden Mannschaften der Südstaffel lag der Spannungsgelbst der Saison. Lange Zeit zählte dabei Vorwärts/Motor Teltow als

aussichtsreichster Kandidat, doch fünf Spieltage vor Schluß übernahm Motor Süd Brandenburg im Wechsel mit Motor Babelsberg II die Spitze, wobei selbst am vorletzten Tag auch noch Ludwigsfelde, Glindow, Potsdam und Lok Brandenburg berechnete Ambitionen auf Rang 1 hegten. Schade nur, daß dieser spannende Verlauf durch 14 Herausstellungen getrübt wurde (Vorjahr 3), denn zu häufig verwechselten einige Spieler in der Hitze des Geschehens die Begriffe Einsatz und Unfairness.

Im Gegensatz zur Südstaffel beherrschte im Norden mit Chemie Premnitz eine Mannschaft unumschränkt die Szene. Im Schatten

der Premnitzer tauschte Rathenow den 8. Platz des Vorjahres mit Rang 2 ein, und auch die SG Sachsenhausen konnte als Vierter ihre bisher beste Position erkämpfen. Eine Parallele zwischen der Nord- und Südstaffel aber tut sich doch auf: Es ist der allzu deutliche Abstand, mit dem die Aufsteiger das übrige Feld ziehen lassen mußten. Am schlimmsten erwischte es dabei Häsen, das insgesamt 106 Gegentore einstecken mußte und beim 1:10 in Oranienburg die höchste Saisonniederlage erlitt. Auch im Norden lag die Anzahl der Feldverweise (19) zu hoch, wenngleich sich gegenüber 1976 (23) ein Rückgang abzeichnet.

Der Vorsitzende der Schiedsrichterkommission, Uwe Hagenow, wertete die Leistungen der Unparteiischen als weiter verbessert. Er hob besonders die Sportfreunde Hattenkofer (Brandenburg), Berger (Rathenow) sowie Borowkoff (Heiligengrabe) hervor, die in der abgelaufenen Saison mit jeweils 24 Einsätzen die Spitze hielten. **PETER BRANDES**

Die Statistik

Die Zuschauerzahl der Nordstaffel betrug 71 550 (1975/76: 76 970), die der Südstaffel 38 923 (44 650 / allerdings mit 15 Mannschaften). Insgesamt zugkräftigste Paarung war Premnitz-Rathenow (1850).

Tore fielen im Norden 730 = $\bar{\varnothing}$ 3,95 (1975/76 843 = $\bar{\varnothing}$ 4,08). Im Süden 666 = $\bar{\varnothing}$ 3,65 (1975/76 775 = $\bar{\varnothing}$ 3,68).

Die besten Torschützen: Grohs (Neustadt) 34, Rosenberg (Premnitz) 24, Scharon (V./M. Teltow) 18, Müller (Velten) 15, Fiedler (Babelsberg II) und Gottong (Premnitz) je 14.

Der Tabellenstand, Staffel Süd: Punkt- und Torgleichheit an der Spitze

Staffel Süd										Heimspiele				Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Motor Babelsberg II (11)	26	13	9	4	64:32	+32	35:17	13	6	5	2	29:17	17:9	13	7	4	2	35:15	18:8
2. Motor Süd Brandenburg (2)	26	16	3	7	61:29	+32	35:17	13	8	1	4	32:17	17:9	13	8	2	3	29:12	18:8
3. Motor Ludwigsfelde (1)	26	14	5	7	58:34	+24	33:19	13	7	4	2	33:15	18:8	13	7	1	5	25:19	15:11
4. Lok Brandenburg (12)	26	12	9	5	44:35	+9	33:19	13	8	3	2	24:16	19:7	13	4	6	3	20:19	14:12
5. Turbine Potsdam (3)	26	13	5	8	65:44	+21	31:21	13	9	3	1	41:15	21:5	13	4	2	7	24:29	10:16
6. Eintracht Glindow (5)	26	11	9	6	53:36	+17	31:21	13	8	4	1	32:14	20:6	13	3	5	5	21:22	11:15
7. Vorwärts/Motor Teltow (6)	26	13	4	9	60:36	+24	30:22	13	10	1	2	36:11	21:5	13	3	3	7	24:25	9:17
8. SG Bornim (6)	26	10	6	10	50:57	-7	26:27	13	7	2	4	26:19	16:10	13	3	4	6	24:38	10:16
9. Vorwärts Bestensee (7)	26	10	5	11	42:48	-6	25:27	13	7	2	4	24:23	16:10	13	3	3	7	18:25	9:17
10. TSV Luckenwalde (10)	26	5	10	11	33:53	-20	20:32	13	4	6	3	20:22	14:12	13	1	4	8	13:31	6:20
11. Stahl Brandenburg II (8)	26	6	7	13	37:43	-17	19:33	13	3	4	6	21:21	10:16	13	3	3	7	16:22	9:17
12. Lok Kirchmöser (5)	26	6	6	14	39:66	-27	18:34	13	5	3	5	22:28	13:13	13	1	3	9	17:38	5:21
13. Elektronik Teltow (N)	26	2	7	17	30:66	-36	11:41	13	1	4	8	14:31	6:20	13	1	3	9	16:35	5:21
14. DEFA Babelsberg (N)	26	4	3	19	26:88	-62	11:41	13	3	2	8	18:42	8:18	13	1	1	11	8:46	3:23

Der BSG Stahl Brandenburg II wurden nach Abschluß der Saison wegen Verletzung der Spielordnung (Mitwirken eines nicht spielberechtigten Aktiven) 4 Pluspunkte abgesprochen und 4 Minuspunkte zugezählt. Außerdem wurde die Begegnung Stahl Brandenburg II-Vorwärts Bestensee für die BSG Stahl mit 0:2 Punkten und 0:3 Toren als verloren gewertet.

Der Tabellenstand, Staffel Nord: Wusterhausen ohne Sieg auf eigenem Boden

Staffel Nord										Heimspiele				Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Chemie Premnitz (A)	26	20	5	1	97:19	+78	45:7	13	12	1	-	56:11	25:1	13	8	4	1	41:8	20:6
2. Motor Rathenow (8)	26	16	6	4	55:34	+21	38:14	13	12	1	-	29:9	25:1	13	4	5	4	26:25	13:13
3. Stahl Oranienburg (2)	26	15	6	5	76:40	+36	36:16	13	10	2	1	45:17	22:4	13	5	4	4	31:23	14:12
4. SG Sachsenhausen (6)	26	13	8	5	45:25	+20	34:18	13	9	3	1	23:7	21:5	13	4	5	4	22:18	13:13
5. Elektronik Neuruppin (4)	26	12	9	5	60:31	+29	33:19	13	7	5	1	32:10	19:7	13	5	4	4	28:21	14:12
6. Chemie Velten (7)	26	12	7	7	66:45	+21	31:21	13	8	3	2	44:23	19:7	13	4	4	5	22:22	12:14
7. Stahl Hennigsdorf II (12)	26	13	3	10	51:43	+8	29:23	13	9	2	2	34:19	20:6	13	4	1	8	17:24	9:17
8. Traktor Altruppin (5)	26	11	5	10	52:49	+3	27:25	13	8	2	3	29:19	18:8	13	3	3	7	23:30	9:17
9. Aufbau Zehdenick (10)	26	10	5	11	47:53	-6	25:27	13	7	3	3	27:19	17:9	13	3	2	8	20:34	8:18
10. Lok Neustadt (9)	26	9	4	13	64:66	-2	22:30	13	5	4	4	36:32	14:12	13	4	-	9	28:34	8:18
11. Einheit Nauen (3)	26	9	4	13	39:43	-4	22:30	13	6	2	5	19:18	14:12	13	3	2	8	20:25	8:18
12. SG Rhinow (13)	26	3	5	18	18:77	-59	11:41	13	2	5	6	12:28	9:17	13	1	-	12	6:49	2:24
13. Empor Wusterhausen (N)	26	2	2	22	26:89	-63	6:46	13	-	2	11	12:48	2:24	13	2	-	11	14:41	4:22
14. Traktor Häsen (N)	26	1	3	22	24:106	-82	5:47	13	1	1	11	14:48	3:23	13	-	2	11	10:58	2:24

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1975/76; A = Ligaabsteiger; N = Neuling

Groß-Lindow nutzte die Gunst der Stunde

FRANKFURT: Titelträger gewann auch Bezirkspokal ● Leistungsabfall von Lok Frankfurt, Beeskow und Schwedt

Den besten Start in der Frankfurter Bezirksliga hatte Vorwärts/Rotation Schwedt mit jeweiligen 5:0-Siegen über die Aufsteiger Motor Eberswalde II und Dynamo Fürstenwalde II sowie einem Auswärtserfolg bei Aufbau Eisenhüttenstadt. An diese Leistungen konnten die Schwedter jedoch im weiteren Verlauf nicht mehr anknüpfen. Sie wurden in der Tabelle förmlich „durchgereicht“ und gehörten schließlich zu den drei Absteigern.

Traktor Groß-Lindow, Halbleiterwerk Frankfurt und Lok Eberswalde bestimmten zunehmend das Geschehen. Die Traktor-Elf nutzte die Verstärkung durch erfahrene Spieler wie Hamann, Uckrow und Aleksander. Sie zog recht unangefochten an

der Spitze ihre Kreise und schaffte erstmals den Titelgewinn und den Ligaaufstieg. Ihre Heimstärke war bemerkenswert, aber auch auf fremdem Boden erwies sie sich gefestigter als in vorangegangenen Spielzeiten. Die Groß-Lindower krönten die Saison dann mit dem Gewinn des FDGB-Berzirkspokals.

Neben dem schwachen Abschneiden von Schwedt war auch der Leistungsabfall von Empor Beeskow und Lok Frankfurt auffällig. Die Beeskower wußten den Heimvorteil nur schlecht zu nutzen, die Lok-Mannschaft erlitt nach den Absteigern Turbine Finkenheerd und Dynamo Fürstenwalde II auswärts die meisten Niederlagen.

Von den Neulingen imponierte das Abschneiden von Motor Eberswalde II. Die junge Elf spielte mit

viel Schwung und technischem Können. Die anderen beiden Aufsteiger, Turbine Finkenheerd und Dynamo Fürstenwalde II, kamen über die Rolle von Punktlieferanten nicht hinaus.

Eine Belebung des Bezirksliga-Geschehens wird es im neuen Spieljahr gewiß durch die Rückkehr von Stahl Finow aus der Liga geben. Aus der Bezirksklasse steigen Aufbau Rüdersdorf, KIM Lichterfelde und Fortschritt Storkow auf. **H. H.**

Die Statistik

Insgesamt wurden 607 Tore erzielt, was einem Schnitt von 3,33 entspricht. 1975/76 fielen fünf Treffer mehr.

Das höchste Ergebnis holte Traktor Groß-Lindow mit 8:2 gegen Pneumant Fürstenwalde heraus.

Der Tabellenstand: Aufbau Eisenhüttenstadt auswärts besser als zu Hause

Staffel Nord										Heimspiele				Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Traktor Groß-Lindow (6)	26	20	4	2	89:32	+57	44:8	13	12	1	-	55:10	25:1	13	8	3	2	34:22	19:7
2. Halbleiterwerk Frankfurt (4)	26	17	6	3	57:21	+36	40:12	13	10	3	-	36:12	23:3	13	7	3	3	21:9	17:9
3. Lok Eberswalde (8)	26	15	4	7	51:30	+21	34:18	13	8	3	2	30:16	19:7	13	7	1	5	21:14	15:11
4. Stahl Eisenhüttenstadt II (9)	26	13	6	7	41:34	+7	32:20	13	9	-	4	23:15	18:8	13	4	6	3	18:19	14:12
5. Motor Eberswalde II (N)	26	14	1	11	44:47	-3	29:23	13	8	1	4	25:18	17:9	13	6	-	7	19:29	12:14
6. Aufbau Eisenhüttenstadt (10)	26	12	5	9	35:42	-7	29:23	13	6	2	5	15:15	14:12	13	6	3	4	20:27	15:11
7. Dynamo Ost Frankfurt (12)	26	11	4	11	42:39	+3	26:26	13	5	4	4	24:12	14:12	13	6	-	7	18:27	12:14
8. Vorwärts Strausberg (7)	26	10	4	12	51:43	+8	24:28	13	7	3	3	35:21	17:9	13	3	1	9	16:22	7:19
9. Pneumant Fürstenwalde (11)	26	11	2	13	43:46	-3	24:28	13	8	1	4	24:15	17:9	13	3	1	9	19:31	7:19
10. Lok Frankfurt (2)	26	9	4	13	32:39	-7	22:30	13	7	3	3	18:14	17:9	13	2	1	10	14:25	5:21
11. Empor Beeskow (5)	26	9	3	14	41:41	0	21:31	13	5	1	7	21:23	11:15	13	4	2	7	20:18	10:16
12. Vorwärts/Rotation Schwedt (3)	26	9	1	16	41:51	-10	19:33	13	5	-	8	18:20	10:16	13	4	1	8	23:31	9:17
13. Turbine Finkenheerd (N)	26	4	3	19	22:70	-48	11:41	13	3	2	8	12:32	8:18	13	1	1	11	10:38	3:23
14. Dynamo Fürstenwalde II (N)	26	3	3	20	27:81	-54	9:43	13	2	3	8	15:32	7:19	13	1	-	12	12:49	2:24

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1975/76; N = Neuling

Nach der ersten Saison der Junioren- und Jugend-Liga



DDR-Juniorenmeister 1976/77: 1. FC Lok Leipzig

Hinterer Reihe (von links nach rechts): Mannschaftsleiter Jockisch, Stephan, Schröder, Kröber, Schubert, Kaatz, Zötzsche, Englisch, Kolbe, Trainer Freyer, Trainer Böhme; vordere Reihe (von links nach rechts): Walzel, Herber, Kufs, Gadeka, Porsch, Dunkel, Kreer, Thiele.
Foto: Langrock



DDR-Jugendmeister 1976/77: FC Karl-Marx-Stadt

Hinterer Reihe (von links nach rechts): Mannschaftsleiter Hickl, Übungsleiter Uhlmann, Böttcher, Bauer, Förster, Achenbach, Seefeld, Rothe, Hahn, Fischer, Trainer Freyer; vordere Reihe (von links nach rechts): Wiedemann, Spindler, Müller, Gretschel, Schmidt, Gerstenberger, Krahn, Bemme.
Foto: Wagner

Nur das Jugend-Spitzentrio war beständig

Ein Gespräch mit DFV-Trainer Detlef Kabelitz

● **Wie beurteilen Sie das Niveau dieser beiden neuen Spielklassen?**

Nach dem ersten Jahr läßt sich doch schon ein recht zufriedenstellendes Fazit ziehen. Die besten Talente dieses Altersbereichs mußten sich unter erhöhten Wettkampfbedingungen bewähren, so daß sich im direkten Vergleich der Klubkader ein echter Wertmesser der Leistung ergibt. Dabei sind allerdings noch große Unterschiede zu verzeichnen. Abgesehen von den Jugendmannschaften des FC Hansa, FCK und BFC Dynamo, in deren Reihen eine große Zahl von Talenten steht, waren alle Vertretungen nicht in der Lage, über einen längeren Zeitraum hinweg mit stabilen Leistungen aufzuwarten. Juniorenmeister 1. FC Lok beispielsweise verlor das erste Spiel in Halle 0 : 5 und setzte sich zu Hause gegen die Hallenser mit 3 : 1 durch. Vizemeister BFC Dynamo startete mit 2 : 8 Punkten in die Saison. Diese Leistungsinstabilität war sogar innerhalb der Spiele zu beobachten.

● **Worin sehen Sie die Gründe für die Leistungsschwankungen?**

Sie sind natürlich auch altersbedingt. Dann war es für die einzelnen Kollektive doch eine erhebliche Umstellung, Woche für Woche im

zentralen Rahmen zu spielen, was ja auch mit längeren Reisen verbunden ist, und unter erhöhten Wettkampfforderungen zu bestehen.

● **Wie sieht es mit den Spielkonzeptionen der einzelnen Vertretungen aus?**

In dieser Beziehung gibt es noch erhebliche Reserven. Die Spielkonzeptionen und das Herangehen an die Begegnungen müssen unbedingt überprüft werden. Durch die Leitungen und Trainer sollte dem Charakter dieser beiden Spielklassen wesentlich mehr Rechnung getragen werden, in dieser wichtigen Ausbildungsphase der Angriffsfußball und das Entfalten der schöpferischen Aktivitäten gefördert werden, um den besten Talenten den Weg zu ebnen. Das mitunter von Trainern und Funktionären in die Mannschaften getragene Streben nach einem Sieg um jeden Preis führt zu unsauberer Zweikampfführung, die häufig den Spielfluß bereits im Keime erstickt.

● **Sicherlich gibt es aber auch positive Beispiele.**

Ganz gewiß. In einigen Klubs werden die talentiertesten Jugendspieler, ungeachtet des mannschaftlichen Abschneidens, ihrem Ausbildungsniveau entsprechend bereits in das

Training und in die Spiele der Junioren einbezogen. Als Beispiele dafür möchte ich Günther (HFC Chemie), Seefeld (FC Karl-Marx-Stadt) und Volkmar (1. FC Magdeburg) nennen. Diese Entschlußfreudigkeit muß noch stärker ausgeprägt werden.

● **Welche Wünsche haben Sie für die neue Saison?**

Zuallererst den, daß in allen Begegnungen dem Spielgedanken noch mehr Rechnung getragen wird, unsere besten Talente sich in jeder Beziehung frei entfalten können und

so möglichst rasch einen Leistungsprung machen. Es kommt vornehmlich darauf an, die Ausbildung altersentsprechend vielseitig zu gestalten, die individuelle technisch-taktische und Schnelligkeitsausbildung unter Beachtung einer sinnvollen Belastungsgestaltung so zu forcieren, daß sich möglichst viele leistungsstarke Spieler entwickeln.

Wenn wir im ersten Jahr mit einer Vielzahl der Begegnungen noch nicht so zufrieden waren, so bin ich sicher, daß sich das in der nächsten Saison ändern wird. Für Spieler, Trainer und Funktionäre war die Einführung dieser zentralen Leistungsklassen Neuland. Nun mit einjähriger Erfahrung ausgestattet, wird die Saison 1977/78 gewiß eine weitere Niveaureicherung mit sich bringen.
m. b.

Die besten Torschützen

Junioren-Liga

- Helms (1. FC Union Berlin)
- Heinze (Dynamo Dresden)
- Englisch (1. FC Lok Leipzig)
- Lüdtke (BFC Dynamo)
- Kaehlitz (BFC Dynamo)
- Goecke (1. FC Magdeburg)
- Patzenhauer (FC Hansa Rostock)
- Tief (FC Vorwärts Frankfurt)
- Wirth (1. FC Union Berlin)
- Rother (HFC Chemie)
- Petzold (FC Karl-Marx-Stadt)
- Stephan (1. FC Lok Leipzig)

Jugend-Liga

- 14 Achenbach (FC Karl-Marx-Stadt)
- 14 Götz (BFC Dynamo)
- 12 Janotta (FC Vorwärts Frankfurt)
- 12 Hahn (FC Karl-Marx-Stadt)
- 11 Pügge (FC Hansa Rostock)
- 10 Zachuber (FC Hansa Rostock)
- 10 Schlegel (BFC Dynamo)
- 9 Müller (FC Carl Zeiss Jena)
- 9 Thalmann (1. FC Lok Leipzig)
- 9 Haarseim (1. FC Lok Leipzig)
- 8 Babitz (BFC Dynamo)
- 8 Wegehaupt (1. FC Magdeburg)
- 8 Schlünz (FC Hansa Rostock)
- 7 Volkmar (1. FC Magdeburg)
- 7 Rakus (1. FC Magdeburg)
- 7 Arnholdt (FC Hansa Rostock)

Junioren-Liga: Nur dem FC Carl Zeiss Jena gelang auswärts kein Doppelpunktgewinn

1. FC Lok Leipzig (3)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele											
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	ES	TS	V	FV
2. BFC Dynamo (4)	20	13	2	5	51:31	+20	28:12	10	7	1	2	28:8	15:5	10	6	1	3	23:23	13:7	18	12	10	—
3. FC Karl-Marx-Stadt (8)	20	12	3	5	50:24	+26	27:13	10	6	2	2	25:10	14:6	10	6	1	3	25:14	13:7	22	12	18	1
4. Dynamo Dresden (1)	20	8	8	4	41:37	+4	24:16	10	6	4	—	22:11	16:4	10	4	2	4	12:16	10:10	20	12	17	2
5. 1. FC Magdeburg (7)	20	10	3	7	40:34	+6	23:17	10	6	4	—	22:17	12:8	10	2	4	4	19:26	8:12	19	11	11	1
6. 1. FC Union Berlin (5)	20	8	4	8	39:38	+1	20:20	10	4	3	3	22:16	11:9	10	4	3	3	18:17	11:9	21	14	7	1
7. HFC Chemie (2)	20	5	8	7	41:36	+5	18:22	10	3	4	3	23:16	10:10	10	2	1	5	17:22	9:11	22	9	14	2
8. FC Vorw. Frankfurt (6)	20	7	3	10	30:41	-21	17:23	10	4	3	3	20:20	11:9	10	3	—	7	10:31	6:14	18	8	15	—
9. FC Hansa Rostock (9)	20	6	4	10	35:43	-8	16:24	10	5	1	4	24:21	11:9	10	1	3	6	11:22	5:15	17	11	8	—
10. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	20	4	3	13	32:50	-18	11:29	10	3	2	5	19:18	8:12	10	1	1	8	13:32	3:17	21	11	15	2
11. FC Carl Zeiss Jena (11)	20	2	6	12	23:46	-23	10:30	10	2	3	5	18:24	7:13	10	—	3	7	5:22	3:17	21	9	19	1

Jugend-Liga: Der 1. FC Union Berlin errang in zehn Heimspielen lediglich einen Punkt

1. FC Karl-Marx-Stadt (2)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele											
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	ES	TS	V	FV
2. FC Hansa Rostock (1)	20	15	2	3	51:19	+32	32:8	10	9	—	1	33:9	18:2	10	6	2	2	18:10	14:6	17	10	10	1
3. BFC Dynamo (4)	20	14	1	5	55:30	+25	29:11	10	8	1	1	31:14	17:3	10	6	—	4	24:16	12:8	19	9	18	—
4. 1. FC Lok Leipzig (6)	20	11	2	7	40:34	+6	24:16	10	8	—	2	24:7	16:4	10	3	2	5	16:27	8:12	22	10	5	—
5. FC Carl Zeiss Jena (3)	20	9	4	7	37:24	+13	22:18	10	6	1	3	17:9	13:7	10	3	3	4	20:15	9:11	20	11	5	—
6. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	20	9	2	9	25:24	+1	20:20	10	7	—	3	19:8	14:6	10	2	2	6	6:16	6:14	20	9	3	—
7. 1. FC Magdeburg (8)	20	7	2	11	33:41	-8	16:24	10	4	2	4	22:20	10:10	10	3	—	7	11:21	6:14	20	11	4	—
8. HFC Chemie (5)	20	6	2	12	22:46	-24	14:26	10	3	1	6	13:19	7:13	10	3	1	6	9:27	7:13	23	9	3	—
9. FC Vorw. Frankfurt (10)	20	5	3	12	28:40	-12	13:27	10	2	3	5	13:19	7:13	10	3	—	7	15:21	6:14	21	10	2	—
10. Dynamo Dresden (9)	20	5	2	13	17:33	-16	12:28	10	3	1	6	9:17	7:13	10	2	1	7	8:16	5:15	19	9	5	—
11. 1. FC Union Berlin (11)	20	2	1	17	15:56	-41	5:35	10	—	1	9	3:28	1:19	10	2	—	8	12:28	4:16	23	8	1	1

Anmerkungen: Neben der Gesamt-, Heim- und Auswärtsbilanz enthalten die Tabellen noch folgende Angaben: in Klammern hinter dem Klubnamen = Platzierung nach der ersten Halbserie; ES = Zahl der eingesetzten Spieler; TS = Zahl der Torschützen; V = Zahl der Verwarnungen; FV = Zahl der Feldverweise. Das Spiel der Junioren-Liga FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Karl-Marx-Stadt (0 : 0) wurde mit 2 : 0 Punkten und 3 : 0 Toren für den FC Vorwärts gewonnen gewertet, da der FCK keine Spielerpässe vorlegen konnte.

Die Begegnungen der 1. Runde im Europa-Cup 77/78

● Cup der Landesmeister:

Dynamo Dresden—Halmstad BK
 Omonia Nikosia—Juventus Turin
 Kuopio Palloseura—FC Brügge
 Celtic Glasgow—Jeunesse Esch
 Roter Stern Belgrad—Sligo Rovers
 Dinamo Bukarest—Atletico Madrid
 Lilleström IF—Ajax Amsterdam
 Vasas Budapest—Borussia Mönchengladbach
 FC Basel—SW Innsbruck
 Trabzonspor—BK 1903 Kopenhagen
 Dukla Prag—FC Nantes
 Lewski/Spartak Sofia—Slask Wroclaw
 Floriana La Valletta—Panathinaikos Athen
 Benfica Lissabon—Torpedo Moskau
 Valur Reykjavik—Glentoran Belfast
 Freilos: Titelverteidiger FC Liverpool

● Cup der Pokalsieger:

Coleraine Belfast—1. FC Lok Leipzig
 FC Porto—1. FC Köln
 Lok Sofia—RSC Anderlecht Brüssel
 Hamburger SV—Reipas Lahti
 Hajduk Split—FC Dundalk
 Betis Sevilla—AC Mailand
 Progres Niederkorn—Velje BK
 Olympiakos Nikosia—Universitatea Craiova
 Brann Bergen—IA Akranes
 Besiktas Istanbul—VTK Diosgyör
 FC La Valletta—Cupsieger UdSSR
 Cardiff City—Austria/WAC Wien
 PAOK Saloniki—Cupsieger Polen
 Lok Kosice—Öster Vaxjö
 Sieger des Ausscheidungsspiels Glasgow Rangers/
 Young Boys Bern—FC Twente/Enschede.

● UEFA-Pokal:

Odra Opole—1. FC Magdeburg
 FC Carl Zeiss Jena—Altay Izmir
 Bayern München—Mjördalen
 RWD Molenbeek—FC Aberdeen
 Manchester City—Widzew Lodz
 Frem Kopenhagen—Grasshoppers Zürich
 PSV Eindhoven—Glenavon Belfast
 Landskrona Bois—Ipswich Town
 Start Kristiansand—Fram Reykjavik
 FC Zürich—ZSKA Sofia
 ASA Tirgu Mures—AEK Athen
 AC Turin—Hapoel Nikosia
 Standard Lüttich—Slavia Prag
 Linzer ASK—Dozza Ujpest Budapest
 Dynamo Tbilissi—Internationale Mailand
 Olympiakos Piräus—Dinamo Zagreb
 Servette Genf—Atletico Bilbao
 SEC Bastia—Sporting Lissabon
 Bohemians Dublin—Newcastle United
 Red Boys Differdingen—AZ 67 Alkmaar
 CF Barcelona—Steaua Bukarest
 Ferencvaros Budapest—Marek Stanke Dimitroff
 SSC Florenz—Schalke 04
 Rapid Wien—Inter Bratislava
 Eintracht Frankfurt/M.—Sliema Wanderers
 Boavisto Porto—Lazio Rom
 Union Las Palmas—Sloboda Tuzla
 Fenerbahce Istanbul—Aston Villa
 Dynamo Kiew—Eintracht Braunschweig
 Dundee United—BK Kopenhagen
 Haka Valkeakoski—Gornik Zabrze
 RC Lens—Malmö FF

● Spieltermine: 14. und 28. September 1977

Lösbare Aufgaben für die vier DDR-Teilnehmer, von denen Dynamo Dresden gegen Halmstad BK und der FC Carl Zeiss Jena gegen Altay Izmir zunächst Heimvorteil besitzen ● Die Reiseziele für den 1. FC Lok Leipzig und den 1. FC Magdeburg lauten Coleraine und Opole ● Schwedens Landesmeister und Polens Sieger im Liga-Pokal geben ihren Einstand im Europapokal



Der Europa-Cup 77/78 ruft Erinnerungen wach an die Spiele der vergangenen Wettbewerbe. Zu den eindrucksvollsten Ergebnissen zählte dabei Dynamo Dresdens 4:0 im Achtelfinal-Rückspiel des EC I gegen Ferencvaros Budapest. Kreische und seine Mannschaftskameraden bewiesen dabei jene gute spielerische Form, die wir von ihnen auch in den kommenden internationalen Prüfungen erwarten. Rechts der Ungar Vepi. Foto: Kronfeld

Visitenkarten der vier Gegner der DDR-Mannschaften in der 1. Runde des EC 77/78

HALMSTADS BOLDKLUBB

(Schweden)

Gegründet: 1914.
 Anschrift: Halmstad/Schweden, Örjansvall.
 Stadion: HBK-Stadion, Örjansvall.
 Trainer: Roy Hodgson (England).
 Spielkleidung: weiße Hose, himmelblaues Hemd.
 Erfolgsbilanz:
 Meister: 1976.
 Bisherige Europapokal-Spiele:
 Keine.

ALTAY GENCLIK KULÜBÜ IZMIR

(Türkei)

Gegründet: 16. Januar 1914.
 Anschrift: Alsancak Stadi, C Bloku.
 Stadion: Alsancak-Stadi, 20 000.
 Spielkleidung: schwarze Hose, schwarz-weiß gestreiftes Hemd.
 Erfolgsbilanz:
 Meister: 17mal Meister der Regionaliga von Izmir (sie existierte bis 1958 mit den Mannschaften des südwestanatolischen Raums).
 Pokalsieger: 1967.
 Bisherige Europapokal-Spiele:
 ● EC II: 1967/68: Standard Lüttich 2:3, 0:0; 1968/69: Lyn Oslo 3:1, 1:4.
 ● Messepokal: 1962/63: AS Rom 2:3 (in Istanbul), 1:10; 1969/70: FC Carl Zeiss Jena 0:1, 0:0.
 ● Gesamt: 8 Spiele, 1 Sieg, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen = 9:22 Tore, 4:12 Punkte.

OPOLSKI KLUB SPORTOWY ODRA

(Polen)

Gegründet: 1945.
 Anschrift: Odra Opole, Oleska 51.
 Stadion: Odra-Stadion, 20 000.
 Trainer: Anton Piechniczek.
 Spielkleidung: weiße Hose, weißes Hemd.
 Erfolgsbilanz:
 Liga-Pokalsieger 1977.
 Bisherige Europapokal-Spiele:
 Keine.

FOOTBALL CLUB COLERAINE

(Nordirland)

Gegründet: 1927.
 Anschrift: Coleraine/Nordirland, Showgrounds
 Stadion: „The Showgrounds“, 10 000.
 Manager: Ivan Murray.
 Spielkleidung: weiße Hose, blaues Hemd.
 Erfolgsbilanz:
 Meister: 1974.
 Pokalsieger: 1965, 1972, 1975, 1977.
 Bisherige Europapokal-Spiele:
 ● EC I: 1974/75: Feyenoord Rotterdam 0:7, 1:4.
 ● EC II: 1965/66: Dynamo Kiew 1:6, 0:4; 1975/76: Eintracht Frankfurt (Main) 1:5, 2:6.
 ● Messecup: 1969/70: Jeunesse Esch 2:3, 4:0; RSC Anderlecht Brüssel 1:6, 3:7; 1970/71: FC Kilmarnock 1:1, 3:2; Sparta Rotterdam 0:2, 1:2.
 ● Gesamt: 14 Spiele, 2 Siege, 1 Unentschieden, 11 Niederlagen = 20:55 Tore, 5:23 Punkte.

Selbstvertrauen ist stark ausgeprägt

● **HALMSTAD BK:**
Gegenwärtiges Formtief wird ganz gewiß überwunden

Von Bertil Lundgren, Malmö

Liegt die Überraschungsmannschaft der letzten schwedischen Meisterschaft derzeit auch nur in der unteren Hälfte der Tabelle, so sind sich die Experten doch dahingehend einig, daß sie in absehbarer Zeit wieder den ihr gebührenden Platz im Vordergrund einnehmen wird. Denn: Wer sich auf soviel Ehrgeiz und spielerische Frische berufen kann wie

Halmstad Boldklubb, der wird durch eine vorübergehende Formschwankung nicht aus der Bahn geworfen. „Wir hatten einen denkbar ungünstigen Start und wurden der Bürde des Favoriten einfach nicht gerecht. Anders kann ich mir die Ursachen für die teilweise erheblich unter unserem Niveau liegenden Leistungen in den ersten Meisterschaftsspielen einfach nicht erklären“, meinte Halmstads erst 28jähriger englischer Trainer Roy Hodgson dazu. Er muß es wissen!

Halmstads Siegeszug in der Saison 1976/77 verblüffte die Konkurrenz gleichermaßen wie die inzwischen erheblich angestiegene Schar der Zuschauer in der 70 000 Einwohner zählenden südschwedischen Stadt. Auf das gesunde Selbstvertrauen seiner relativ jungen, international unerfahrenen Schützlinge durfte der tatenfreudige Trainer jederzeit

bauen; ebenso auf ihre Einsicht, sich hohen Trainingsanforderungen zu unterziehen. Und schnell zeigt sich, daß diese mit einer bemerkenswerten Kampfmoral angereicherten Qualitäten die Spitzenstellung gegenüber den favorisierten Mitbewerbern wie Malmö FF oder AIK Stockholm gewährleisten. Als der 39fache Nationalspieler Selander, der mit Erfolg den Wechsel vom Abwehr- zum offensivstarken Mittelfeldspieler vollzog, nach den Ursachen des Erfolges befragt wurde, antwortete er: „Bei uns gibt es keinen Akteur mit Starallüren, und der Begriff „Aufstecken“ ist allen fremd!“

Zahlreiche Spieler verbesserten ihre Leistungsfähigkeit in den zurückliegenden Monaten beträchtlich; an erster Stelle der inzwischen in den schwedischen Auswahlkader berufene Mittelfeldstrategie Lennart Larsson und der als Linksaußen

ebenfalls auf seine Chance im Nationaltrikot lauernde Johansson. Einkäufer verschiedener Profiklubs wurden inzwischen auf sie aufmerksam, doch zu Vertragsabschlüssen kam es bisher noch nicht. „Ich hoffe, die eingespielte Formation im EC aufbieten zu können, weiß allerdings auch, daß eiskalt rechnende Manager fast täglich an den Türen unserer besten Spieler pochen“, meinte Hodgson dazu. Nur so kann Halmstad das Vorhaben realisieren, Dynamo zwei prächtige Duelle zu liefern. Mit jener Dynamik, die 1976/1977 vor heimischer Kulisse den Gewinn von 24 bei 26 möglichen Punkten gewährleisten, aber auch mit einer ausgeprägten taktischen Abgekklärtheit, die einem EC-Neuling zweifellos gut zu Gesicht steht. **Wobei eine gewisse Trotzreaktion nach bisher verpatztem Meisterschaftsablauf unbedingt mit einkalkuliert werden muß ...**

Spielertrainer der Strategie im Mittelfeld

● **FC COLERAINE:** Zu Hause wird bedingungslos gestürmt

Von Leonard F. Gebbett, London

Wenn der FC Coleraine in den beiden Begegnungen mit dem Klub aus der DDR an die überzeugende spielerische Leistung anknüpft, die zum Abschluß der Saison 76/77 die Voraussetzungen für den sicheren Endspielsieg mit 4:1 über den FC Linfield schuf, dann ist zumindest im Stadion an den Showgrounds ein interessantes Kräfteressen zu er-

warten! Übertriebenen Hoffnungen gibt sich die Mannschaft nicht hin – ausgehend davon, daß sie in den bisherigen 14 EC-Prüfungen der Klasse ihrer Kontrahenten nicht zu widerstehen vermochte. Doch die Fußballanhänger in der 12 000 Einwohner zählenden nordirischen Hafen- und Industriestadt, die rund 100 Kilometer von Belfast entfernt liegt, haben sich im internationalen Geschehen an eine gewisse Bescheidenheit gewöhnt. Alle überragenden Spieler aus den eigenen Reihen verlassen nach wie vor nur allzusehr die heimischen Gefilde, um sich als Profis in den englischen Klubs zu verdingen. Unter diesen Umständen sind natürlich keine höheren Leistungsziele anzusteuern.

Dennoch vollzog sich speziell in

den letzten fünf Jahren, vor allem nach dem Pokalsieg 1972, eine vorteilhafte Entwicklung unter der Regie des 31jährigen Spielertrainers Ivan Murray, der seine beim Londoner Klub FC Fulham gesammelten Erfahrungen nicht nur auf taktischem Gebiet umzusetzen weiß, sondern in der Rolle des Mittelfeldgestalters nach wie vor glänzend seine Aufgaben zu lösen versteht. Alles im Spiel der Nordiren ordnet sich der Zweckmäßigkeit und Geradlinigkeit unter, beste athletische Werte zu bringen gehört zu den Selbstverständlichkeiten jedes einzelnen Akteurs. Und so haben neben Murray der ehemalige Internationale Dickson, der gleichfalls in der zweiten Reihe aufgebotene B. Jennings – übrigens ein Bruder des Tottenham-Schlussmannes P. Jennings – und

auch Stopper Jackson gerade in jüngster Vergangenheit entscheidend auf recht stabile Leistungen Einfluß genommen. **Zu nennen sind in diesem Zusammenhang aber auch jüngere Kräfte wie der hochveranlagte, erst 19jährige Verteidiger Connell, der nach Lage der Dinge seine vielversprechende Karriere aber ganz gewiß nicht beim FC Coleraine krönen, geschweige denn abschließen wird. Das leidige Problem ...**

Hat Coleraine eine Chance, und wenn ja, wo liegt sie? Ich meine, vor allem und wenn nicht sogar ausschließlich darin, zu Hause bedingungslos zu stürmen. Auf den Gedanken, sich in technische Tändeleien zu verlieren, kommen Murray und seine Männer dabei ganz gewiß nicht!

Intercup-Siege von 1968 sind nicht vergessen!

● **ODRA OPOLE:** Ausgeglichenheit wird weiter angestrebt

Von Gregor Aleksandrowicz, Warschau

Vor einigen Wochen noch dachte man bei Odra nicht im geringsten daran, die Qualifikation für den UEFA-Pokal schaffen zu können. Platz 12 in der Meisterschaft entsprach nach dem Wiederaufstieg in etwa den Erwartungen. Doch in den danach folgenden Vergleichen um den Liga-Pokal, der im Zeitraum der Südamerika-Tournee unserer Nationalmannschaft ausgespielt wurde,

steigerte sich die Mannschaft enorm und gelangte nach einem 3:1-Endspielerfolg über Widzew Lodz schließlich an das Ziel ihrer Wünsche. Anton Piechniczek, der 35jährige intelligente und deshalb allorts geschätzte Trainer von Odra, konstatierte: „Noch sind wir aus dem Prozeß des Formierens nicht heraus. Bisher erwies sich die Mittelfeldbesetzung als tragender Mannschaftsteil, doch Abwehr und Angriff haben dieses Niveau noch nicht ganz erreicht.“

Odra-Klubpräsident Zbigniew Stachowiak äußerte sich zur Auslosung der ersten Runde wie folgt: „Spezielle Vorstellungen besaßen wir eigentlich nicht, doch auf eine so starke Elf wie den 1. FCM wollten wir zum Auftakt eigentlich nicht treffen. Der DDR-Partner übertrifft uns an Erfahrung bei weitem. Aber auf verlorenem Posten stehen wir

ungeachtet dessen nicht!“ **Das entspricht den Tatsachen: Opole hat nichts zu verlieren, muß die eigenen Möglichkeiten allerdings real einschätzen. Sie liegen, so meine ich, in erster Linie in der Heimstärke, die in der vergangenen Saison auch die Spitzenvertretungen zu spüren bekamen.** Mittelstürmer Tyc, mit elf Toren viertbesten polnischer Schütze in der abschließenden Wertung, sorgte in erster Linie dafür, daß Unruhe in die gegnerischen Abwehrreihen kam; oftmals wirkungsvoll unterstützt von den beiden Flügel-sprintern Bolzek und Kloze, die den Typ des Durchreißers verkörpern. Diese Bilanz verdient Aufmerksamkeit: **Odra erzielte zu Hause 36 Treffer – nur zwei weniger als Meister Slask im eigenen Stadion!**

Ob es Anton Piechniczek, der mit Odra in die dritte Saison geht, jedoch gelingen wird, die Deckung zu

stabilisieren, bleibt abzuwarten. Auf den Außenverteidigerpositionen waren Schwächen zuletzt unübersehbar – bedingt vor allem durch taktische Unfertigkeiten von Gano und Podgorny, der mit seiner wuchtigen Struktur die Gegenspieler zwar optisch beeindruckt, ihnen in der Schnelligkeit und Wendigkeit aber zumeist unterlegen ist. Der frühzeitige Meisterschaftsstart am 24. Juli zwingt zu einer baldigen Lösung. Vielleicht, und so kalkuliert man in diesen Tagen in Opole, profitiert die Mannschaft von diesem dreiwöchigen Zeitvorlauf gegenüber dem 1. FCM. **Bei den Alteingesessenen, zu denen mit Kot und Kloze allerdings nur noch zwei damalige Stammspieler zählen, ist darüber hinaus diese Erinnerung gegenwärtig: Im Intercup 68 wurde die DDR-Elf mit 2:0 und 1:0 zweimal bezwungen.**

Wie schön wär's, wenn ...

Die Elf der drei Mustafas

● **ALTAY IZMIR:** Beim türkischen Dritten scheiterte auch Meister Trabzonspor

Von Kadri Mustafa, Istanbul

Wenn in der Türkei von Altay Izmir gesprochen wird, so ist oft die Rede von der Elf der drei Mustafas. Mustafa I, der torgefährliche Linksaußen, Mustafa II, der vielseitige Mittelfeld- und Angriffsspieler, und schließlich Mustafa III, der etwas defensiv im Mittelfeld operierende Mann, bilden unter anderem die

Stützen des Dritten der türkischen Meisterschaft, auf dessen Platz auch Meister Trabzonspor (1:2) scheiterte. **„Wenn wir in Stammbesetzung spielen“, sagte der fünffache türkische Nationalspieler Erol, Vorstopper der Mannschaft, „dann machen wir es jedem Gegner schwer.“** Die Stammaufstellung, die der 23jährige meinte, lautet wie folgt: Tanzer (Cetin) – Ismail, Bilal, Erol, Zafer – Akif, Seref, Mustafa III – Muzaffer (Mustafa II), Umit, Mustafa I. Dabei müssen unbedingt neben den Mustafas und Nationalspieler Erol der 35jährige Schlussmann Tanzer und Mittelfeldregisseur Seref, der auch torgefährlich werden kann, als Stützen der türkischen UEFA-Pokal-Vertretung aus Izmir bezeichnet werden.

„Wir wollen auf jeden Fall diesmal gegen Jena besser aussehen als

vor acht Jahren“, meinte Torwart Tanzer, der als einziger Spieler im damaligen Messecup schon dabei war, als Altay Izmir 1969 gegen den FC Carl Zeiss Jena in der ersten Runde ausschied (0:1, 0:0). „Immerhin haben wir in der Meisterschaft unsere Beständigkeit bewiesen.“ So umriß es der Altay-Torhüter. Elf Siege, 13 Unentschieden und nur sechs Niederlagen führten die Elf auf den dritten Rang. Die hohe Zahl der Unentschieden deutet in etwa schon an, daß die Stärke der Elf in der Abwehr liegt. Achtmal wurde auch auf des Gegners Platz ein Remis herausgeholt, bei zwei Auswärtssiegen und fünf Niederlagen.

Nachdem Göztepe Izmir in diesem Jahr aus der obersten türkischen Spielklasse absteigen mußte, trägt

Altay nun die Hoffnungen der Stadt am Ägäischen Meer. Das wird die Mannschaft beflügeln. Sie wird auch 1977 im UEFA-Pokal jene Tugenden ins Feld führen, die sie schon immer auszeichneten: **stabile Leistungen, Kontinuität, mannschaftliche Geschlossenheit. Herausragende Einzelspieler fehlten hingegen in der über sechs Jahrzehnte währenden Klubgeschichte.** Es waren überhaupt nur sieben Spieler, die einige Male in die Nationalmannschaft berufen wurden. An der Spitze stehen Hamit und der bereits erwähnte Erol als einziger aktueller Nationalspieler mit je fünf Einsätzen. Es folgen Kaya und Varol mit vier, Numan mit zwei Berufungen, Vahap mit einer Nominierung. Fast alle stehen ihrem Klub heute noch in irgendeiner Form mit Rat und Tat zur Seite.

fuwo-
Archiv

Die europäischen Landesverbände

18. IRLAND



- **Name:** The Football Association of Ireland.
- **Anschrift:** 80, Merrion Square, South, Dublin 2.
- **Gegründet:** 1921.
- **Mitglied der FIFA:** seit 1923; der **UEFA:** seit 1954.
- **Größte Stadien:** Dalymount Park, Dublin, 50 000; Lansdowne Road, Dublin, 48 000; Glenmalure Park, Dublin, 25 000; Flower Lodge, Cork, 25 000; Lourdes Stadium, Drogheda, 25 000; Tolka Park, Dublin, 20 000.
- **Klubs:** 2 715;
- **Anzahl der Spieler:** 50 400.
- **Auswahlfarben:** weiße Hose, grünes Hemd.
- **Auswahltrainer:** Johnny Giles.
- **In der WM und EM:** Keine Endrundeteilnahme.
- **Länderspiele gegen die DDR:** Keine.

Die Landesmeister:

1922 St. James Gate, 1923 Shamrock Rovers, 1924 Bohemians Dublin, 1925 Shamrock Rovers, 1926 Shelbourne SG Dublin, 1927 Shamrock Rovers, 1928 Bohemians Dublin, 1929 Shelbourne SC Dublin, 1930 Bohemians Dublin, 1931 Shelbourne SC Dublin, 1932 Shamrock Rovers, 1933 FC Dundalk, 1934 Bohemians Dublin, 1935 Dolphin, 1936 Bohemians Dublin, 1937 Sligo Rovers, 1938, 1939 Shamrock Rovers, 1940 St. James Gate, 1941 bis 1943 Cork United, 1944 Shelbourne SC Dublin, 1945,

1946 Cork United, 1947 Shelbourne SC Dublin, 1948, 1949 Drumcondra Dublin, 1950, 1951 Cork Athletic, 1952 St. Patrick Athletic Dublin, 1953 Shelbourne SC Dublin, 1954 Shamrock Rovers, 1955, 1956 St. Patrick Athletic Dublin, 1957 Shamrock Rovers, 1958 Drumcondra Dublin, 1959 Shamrock Rovers, 1960 FC Limerick, 1961 Drumcondra Dublin, 1962 Shelbourne SC Dublin, 1963 FC Dundalk, 1964 Shamrock Rovers, 1965 Drumcondra Dublin, 1966 FC Waterford, 1967 FC Dundalk, 1968 bis 1970 FC Waterford, 1971 Hibernians Cork, 1972, 1973 FC Waterford, 1974 Celtic Cork, 1975 Bohemians Dublin, 1976 FC Dundalk, 1977 Sligo Rovers.

Die Pokalsieger:

1922 St. James Gate, 1923 Alton United, 1924 Athlone Town, 1925 Fordsons, 1926 nicht ausgetragen, 1927 Drumcondra Dublin, 1928 Bohemians Dublin, 1929 bis 1933 Shamrock Rovers, 1934 Celtic Cork, 1935 Bohemians Dublin, 1936 Shamrock Rovers, 1937 FC Waterford, 1938 St. James Gate, 1939 Shelbourne SC Dublin, 1940 Shamrock Rovers, 1941 Cork United, 1942 FC Dundalk, 1943 Drumcondra Dublin, 1944, 1945 Shamrock Rovers, 1946 Drumcondra Dublin, 1947 Cork United, 1948 Shamrock Rovers, 1949 FC Dundalk, 1950 Transport, 1951 Cork Athletic, 1952 FC Dundalk, 1953 Cork Athletic, 1954 Drumcondra Dublin, 1955, 1956 Shamrock Rovers, 1957 Drumcondra Dublin, 1958 FC Dundalk, 1959 St. Patrick Athletic Dublin, 1960 Shelbourne SC Dublin, 1961 St. Patrick Athletic Dublin, 1962 Shamrock Rovers, 1963 Shelbourne SC Dublin, 1964 bis 1969 Shamrock Rovers, 1970 Bohemians Dublin, 1971 FC Limerick, 1972, 1973 Hibernians Cork, 1974 Finn Harps, 1975 Home Farm Dublin, 1976 Hibernians Cork, 1977 FC Dundalk.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Peter Dwinger (Lok Rostock)

Als Dreizehnjähriger legte er 1952 die Schiedsrichterprüfung ab. Inzwischen stehen weit über 1500 Spiele, die er im Kreis- und Bezirksmaßstab leitete, in seinem „Startbuch“. An der Seite so bewährter Sportfunktionäre wie

August Töllner, Walter Hapke und des leider inzwischen verstorbenen Gerhard Hannke erlernte Peter Dwinger das ABC des Unparteiischen. Auch im Kreis Aue, in dem er in den 60er Jahren als Schiedsrichter tätig war, schätzte man sein Auftreten.

Peter Dwinger ist Mitglied der Schiedsrichterkommission des KFA Rostock. Er trägt die Ehrennadel des DTSB, des DFV der DDR und der Sportvereinigung Lokomotive. Als Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit bei der Hafeneisenbahn des Überseehafens Rostock sorgt er mit dafür, daß die Schiffe schnell und reibungslos abgefertigt werden.

Anlässlich seines kürzlichen 25jährigen Schiedsrichterjubiläums galten Peter Dwinger die herzlichsten Glückwünsche seiner Sportfreunde der BSG Lok und der „schwarzen Zunft“.

344 Spiele seit 1967 für die ASG (144 Tore), Manschus war 250mal seit 1972 dabei (98 Tore), und Schulze streifte seit 1972 in 286 Spielen den Vorwärts-Dreß über (63 Tore).

Chemie Leipzigs Mannschaftsleiter Manfred Walter betreute in Stralsund zum letzten Male die Ligamannschaft seiner Gemeinschaft. Der ehemalige Nationalmannschaftslibero, Gewinner der Bronzemedaille 1964 in Tokio, wird in der kommenden Saison die zweite Mannschaft von Chemie Leipzig trainieren.

EINWÜRFE

Aus dem Ligakollektiv von Vorwärts Stralsund wurden mit Stabsoberrmeister Jürgen Siermann, Obermeister Heinz-Gerold Manschus und Meister Dietmar Schulze drei bewährte Spieler verabschiedet. Siermann bestritt



Im Dienste des Außenhandels der DDR realisieren 20 000 Werk tätige des Kombines Seeverkehr und Hafenwirtschaft modernen

SEETRANSPORT UND SEEHAFENUMSCHLAG

Dazu stehen uns eine leistungsfähige Flotte und hochproduktive Umschlaganlagen zur Verfügung.

Junge Menschen aus allen Berufen, für die Flotte aus vorwiegend technischen Berufen, haben bei uns ein zukunftsorientiertes Betätigungsfeld.

Neben einer Vielzahl von Vergünstigungen wie

- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- zusätzliche Belohnung (Treueprämie)
- Erholungsmöglichkeiten in betriebseigenen Ferienheimen

bestehen bei entsprechenden Voraussetzungen gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) richten Sie an unsere Außenstellen in

- | | |
|--|---------------------------------|
| 25 Rostock
Haus der Gewerkschaften
Hermann-Duncker-Platz 1 | 1071 Berlin
Wichertstraße 47 |
| 701 Leipzig
Postfach 950 | 501 Erfurt
Kettenstraße 8 |
| 8023 Dresden
Rehfelder Straße 5 | |

Für eine Tätigkeit im Seehafen Rostock kann die Bewerbung auch direkt an den

VEB Seehafen Rostock
Abteilung Arbeitskräfte
25 Rostock-Überseehafen

gerichtet werden.

Reg.-Nr. IV/84/76/27

VEB KOMBINAT SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT - DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -
ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHÄFEN

EUROPAS ABSCHLUSSTABELLEN der Meisterschaftssaison 1976/77

JUGOSLAWIEN

Roter Stern Belgrad (4)	34	20	10	4	67:37	50:18
Dinamo Zagreb (3)	34	15	11	8	52:36	41:27
Sloboda Tuzla (6)	34	14	11	9	43:32	39:29
Partizan Belgrad (M)	34	14	11	9	37:31	39:29
FC Rijeka (10)	34	13	10	11	43:29	36:32
Borac Banja Luka (9)	34	14	8	12	53:43	36:32
Radnicki Nis (16)	34	13	8	13	40:43	34:34
Hajduk Split (2)	34	12	9	13	41:35	33:35
Buducnost Titograd (14)	34	11	11	12	44:47	33:35
FC Zagreb (N)	34	12	8	14	48:48	32:36
Velez Mostar (11)	34	11	10	13	46:48	32:36
Olimpija Ljubljana (13)	34	10	12	12	36:42	32:36
Celik Zenica (12)	34	11	9	14	33:38	31:37
Vojvod. Novi Sad (5)	34	8	14	12	40:50	30:38
OFK Belgrad (8)	34	9	12	13	39:51	30:38
FC Sarajevo (7)	34	10	10	14	40:55	30:38
Nepred. Kragujevac (N)	34	10	8	16	38:55	28:40
Zeljeznicar Sarajevo (15)	34	8	10	16	33:53	26:42

- Absteiger: Nepredak Kragujevac, Zeljeznicar Sarajevo
- Aufsteiger: FC Osijek, Trepca Kosovo-Mitrovica
- Pokalendspiel: Hajduk Split—Buducnost Titograd 2:0 n. Verl.
- Bester Torschütze: Filipovic (Roter Stern Belgrad) 21 Tore (31,3% der Mannschaft)
- Tordurchschnittsquote: 2,53 (1976 = 2,26, 1975 = 2,44, 1974 = 2,27, 1973 = 2,46)

FRANKREICH

FC Nantes (4)	38	25	8	5	80:40	58:18
FC Lens (15)	38	19	11	8	73:53	49:27
SEC Bastia (8)	38	20	7	11	82:53	47:29
FC Nancy (7)	38	18	9	11	78:53	45:31
AS St. Etienne (M)	38	17	11	10	55:36	45:31
Olympique Lyon (16)	38	17	10	11	54:47	44:32
OGC Nizza (2)	38	19	6	13	60:54	44:32
FC Metz (6)	38	17	9	12	67:54	43:33
Paris-St. Germain (14)	38	17	8	13	65:55	42:34
Girondins Bordeaux (10)	38	15	8	15	66:57	38:38
Stade Reims (5)	38	12	12	14	53:60	36:40
Olympique Marseille (9)	38	14	8	16	48:63	36:40
Olympique Nimes (11)	38	12	10	16	45:56	34:42
FC Sochaux (3)	38	12	10	16	44:56	34:42
AS Troyes-Aubes (17)	38	13	7	18	41:59	33:43
Stade Laval (N)	38	11	10	17	46:62	32:44
AS Valenciennes (12)	38	9	13	16	41:56	31:45
OSC Angers (N)	38	8	11	19	44:65	27:49
OSC Lille (13)	38	7	7	24	40:67	21:55
Stade Rennes (N)	38	6	9	23	43:79	21:55

- Absteiger: OSC Angers, OSC Lille, Stade Rennes
- Aufsteiger: Racing Strasbourg, AS Monaco, FC Rouen
- Pokalendspiel: AS St. Etienne—Stade Reims 2:1
- Bester Torschütze: Bianchi (Stade Reims) 28 Tore (52,8% der Mannschaft)
- Tordurchschnittsquote: 2,96 (1976 = 3,02, 1975 = 2,83, 1974 = 3,03, 1973 = 3,40)

ITALIEN

Juventus Turin (2)	30	23	5	2	50:20	51:9
AC Turin (M)	30	21	8	1	51:14	50:10
AC Florenz (9)	30	12	11	7	38:32	35:25
Internazionale Mailand (4)	30	10	13	7	34:27	33:27
Lazio Rom (13)	30	10	11	9	34:28	31:29
AC Perugia (8)	30	9	11	10	32:28	29:31
SSC Neapel (5)	30	9	11	10	38:38	29:31

- Absteiger: SSC Neapel
- Aufsteiger: Lazio Rom
- Pokalendspiel: Lazio Rom—Internazionale Mailand 1:0
- Bester Torschütze: Crivello (Juventus) 28 Tore (56,0% der Mannschaft)
- Tordurchschnittsquote: 2,66 (1976 = 2,74, 1975 = 2,74, 1974 = 2,71, 1973 = 2,88)

AS Rom (10)	30	9	10	11	27:33	28:32
AC Verona (11)	30	7	14	9	26:32	28:32
AC Mailand (3)	30	5	17	8	30:33	27:33
AC Genua 93 (N)	30	8	11	11	40:45	27:33
FC Bologna (7)	30	8	11	11	24:31	27:33
US Foggia (N)	30	10	6	14	33:39	26:34
Sampdoria Genua (12)	30	6	12	12	28:42	24:36
US Catanzaro (N)	30	7	7	16	26:43	21:39
AC Cesena (6)	30	3	8	19	22:48	14:46

- Absteiger: Sampdoria Genua, US Catanzaro, AC Cesena
- Aufsteiger: AC Vicenza, Atalanta Bergamo, US Cagliari
- Pokalendspiel: AC Mailand—Internationale Mailand 2:0
- Bester Torschütze: Graziani (AC Turin) 21 Tore (41,2% der Mannschaft)
- Tordurchschnittsquote: 2,22 Tore (1976 = 2,26, 1975 = 1,95, 1974 = 2,07, 1973 = 1,87)

NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam	34	23	6	5	62:26	52:16
PSV Eindhoven	34	20	7	7	64:31	47:21
AZ Alkmaar '67	34	19	8	7	75:29	46:22
Feyenoord Rotterdam	34	16	12	6	65:35	44:24
Roda JC Kerkrade	34	17	8	9	53:35	42:26
FC Utrecht	34	16	6	12	59:66	38:30
Sparta Rotterdam	34	12	12	10	52:47	36:32
NAC Breda	34	11	12	11	41:53	34:34
FC Twente	34	12	9	13	52:40	33:35
FC Den Haag	34	10	12	12	50:42	32:36
Go Ahead Deventer	34	10	11	13	43:63	31:37
RC Haarlem	34	11	7	16	35:47	29:39
FC Venlo	34	8	11	15	37:60	27:41
Telstar Velsen	34	7	12	15	35:57	26:42
FC Amsterdam	34	7	11	16	41:58	25:43
NEC Nijmegen	34	6	12	16	31:54	24:44
FC Eindhoven	34	6	12	16	28:63	24:44
de Graafschap	34	6	10	18	39:56	22:46

- Absteiger: FC Eindhoven, de Graafschap
- Aufsteiger: Vitesse, PEC Zwolle
- Pokalendspiel: Feyenoord Rotterdam—PEC Zwolle (2. Liga) 3:0
- Bester Torschütze: Geels (Ajax Amsterdam) 34 Tore (54,8% der Mannschaft)
- Tordurchschnittsquote: 1,95 (1976 = 2,83, 1975 = 2,85, 1974 = 2,96)

ÖSTERREICH

Swar. Wacker Innsbruck (2)	36	21	11	4	51:22	53:19
Rapid Wien (3)	36	18	11	7	72:39	47:25
Austria/Wiener AC (M)	36	19	7	10	72:44	45:27
Linzer ASK (7)	36	12	11	13	47:48	35:37
VÖEST Linz (6)	36	10	14	12	46:47	34:38
Admira Wacker Wien (5)	36	11	12	13	49:52	34:38
Vienna Wien (N)	36	9	13	14	34:40	31:41
Grazer AK (9)	36	9	12	15	34:62	30:42
Sturm Graz (8)	36	9	10	17	40:61	28:44
Austria Salzburg (4)	36	9	5	22	34:64	23:49

- Absteiger: Austria Salzburg
- Aufsteiger: Wiener Sportklub
- Pokalendspiele: Austria/Wiener AC—Wiener Sportklub 3:0 / 1:0
- Bester Torschütze: Krankl (Rapid Wien) 32 Tore (44,5% der Mannschaft)
- Tordurchschnittsquote: 2,66 (1976 = 2,74, 1975 = 2,74, 1974 = 2,71, 1973 = 2,88)

SCHWEIZ

Meisterrunde:						
FC Basel (3)	10	5	2	3	19:16	(12) 29
Servette Genf (2)	10	5	1	4	16:14	(11) 29
FC Zürich (M)	10	5	1	4	24:18	(11) 27
Grasshoppers Zürich (4)	10	5	2	3	15:10	(12) 23
Xamax Neuchatel (6)	10	3	1	6	14:18	(7) 21
Young Boys Bern (5)	10	3	1	6	12:24	(7) 20

- Entscheidungsspiel um die Meisterschaft: FC Basel gegen Servette Genf 2:1

Abstiegsrunde:

Lausanne Sports (8)	10	7	3	—	24:7	(17) 28
Chenois Genf (10)	10	5	4	1	24:13	(14) 24
FC Sion (9)	10	5	—	5	18:17	(10) 19
FC St. Gallen (7)	10	3	2	5	18:19	(8) 16
FC Winterthur (11)	10	3	3	4	11:14	(9) 13
AC Bellinzona (N)	X	10	—	2	8	7:32 (2) 6

Anmerkung: Nach Hin- und Rückspielen der Vorrunde wurden die erzielten Punkte halbiert und mit in die Finalrunde genommen. In Klammern die Punkte aus der Finalrunde, dann folgen die total erzielten Punkte.

- Absteiger: FC Winterthur, AC Bellinzona
- Aufsteiger: Etoile-Carouge, Young Fellows Zürich
- Liga-Pokal: Servette Genf—Xamax Neuchatel 2:0
- Pokalendspiel: Young Boys Bern—FC St. Gallen 1:0
- Bester Torschütze: Cucinotta (FC Zürich) 28 Tore (in der Meisterschaft und der Meisterrunde)
- Tordurchschnittsquote: 3,37 (1976 = 3,09, 1975 = 3,29, 1974 = 3,02, 1973 = 2,80)

TÜRKEI

Trabzonspor	30	18	7	5	41:12	43:17
Fenerbahce Istanbul	30	12	15	3	31:17	39:21
Altay Izmir	30	11	13	6	31:22	35:25
Besiktas Istanbul	30	13	7	10	36:25	33:27
Galatasaray Istanbul	30	10	13	7	36:26	33:27
Bursaspor	30	10	11	9	34:30	31:29
M. Idmanyurdu	30	9	13	8	25:26	31:29
Boluspor	30	9	13	8	32:34	31:29
Eskisehirspor	30	10	10	10	25:26	30:30
Samsunspor	30	8	12	10	19:22	28:32
Orduspor	30	8	12	10	22:27	28:32
Adanademirspor	30	6	14	10	20:32	26:34
Zonguldakspor	30	11	4	15	21:35	26:34
Adanaspor	30	8	9	13	30:40	25:35
Göztepe Izmir	30	8	9	13	21:31	25:35
Giresunspor	30	3	10	17	18:38	16:44

- Absteiger: Göztepe Izmir, Giresunspor
- Aufsteiger: Ankaragücü, Diyarbakirspor
- Pokalendspiele: Trabzonspor—Besiktas Istanbul 1:0 / 0:0
- Bester Torschütze: Necmi (Trabzonspor) 18 Tore (43,9% der Mannschaft)
- Tordurchschnittsquote: 1,84

IRLAND

Sligo Rovers	26	18	3	5	48:20	39:13
Bohemians Dublin	26	17	4	5	50:29	38:14
Drogheda	26	12	10	4	56:34	34:18
FC Waterford	26	12	9	5	42:28	33:19
FC Dundalk	26	12	5	9	51:42	29:23
St. Patrick Athletic	26	9	10	7	30:27	28:24
Shelbourne Dublin	26	10	8	8	39:40	28:24
Finn Harps	26	9	8	9	40:45	26:26
Cork Celtic	26	10	5	11	48:44	25:27
Athlone Town	26	8	7	11	43:46	23:29
Shamrock Rovers	26	7	3	16	26:46	17:35
FC Limerick	26	5	6	15	29:47	16:36
Albert Rovers	26	5	6	15	21:42	16:36
Home Farm	26	4	4	18	22:55	12:40

- Tordurchschnittsquote: 2,88



Der Tabellenstand: 1. Iran 3:1 Punkte, 2. Südkorea 3:1, 3. Australien 2:0, 4. Hongkong 0:6. Kuwait hat noch nicht in die Spiele eingegriffen.

LÄNDERSPIEL

- Argentinien gegen Jugoslawien 1:0 (1:0) am vorletzten Sonntag in Buenos Aires. Torschütze: 1:0 Passarella (32., Foulstrafstoß).

I. JUNIOREN-WM

(in Tunesien)

- Gruppe A: Mexiko—Tunesien 6:0, Spanien—Frankreich 2:1, Frankreich—Tunesien 1:0, Spanien—Mexiko 1:1, Frankreich—Mexiko 1:1, Tunesien gegen Spanien 1:0.

Der Tabellenstand: 1. Mexiko 8:2 Tore, 4:2 Punkte, 2. Spanien 3:3, 3:3, 3. Frankreich 3:3, 3:3, 4. Tunesien 1:7, 2:4.

- Gruppe B: Honduras—Marokko 1:0, Uruguay—Ungarn 2:1, Uruguay—Honduras 1:0, Ungarn—Marokko 2:0, Honduras—Ungarn 2:0, Uruguay gegen Marokko 3:0.

Der Tabellenstand: 1. Uruguay 6:1 Tore, 6:0 Punkte, 2. Honduras 3:1, 4:2, 3. Ungarn 3:4, 2:4, 4. Marokko 0:6, 0:6.

- Gruppe C: Brasilien—Iran 5:1, Italien—Elfenbeinküste 1:1, Brasilien—Elfenbeinküste 1:1, Italien—Iran 0:0, Iran gegen Elfenbeinküste 3:0, Brasilien—Italien 2:0.

Der Tabellenstand: 1. Brasilien 8:2 Tore, 5:1 Punkte, 2. Iran 4:5, 3:3, 3. Italien 1:3, 2:4, 4. Elfenbeinküste 2:5, 2:4.

- Gruppe D: UdSSR—Irak 3:1, Paraguay—Österreich 1:0, Irak gegen Österreich 5:1, UdSSR gegen Paraguay 3:2, Paraguay gegen Irak 4:0, UdSSR gegen Österreich 0:0.

Der Tabellenstand: 1. UdSSR 6:3 Tore, 5:1 Punkte, 2. Paraguay 7:3, 4:2, 3. Irak 6:8, 2:4, 4. Österreich 1:6, 1:5.

Das Halbfinale:

- Mexiko—Brasilien 1:1 (0:0), Elfmeterschießen 5:3.

Torfolge: 1:0 Regiz (53.), 1:1 Jorge Luiz (59.).

- UdSSR—Uruguay 0:0, Elfmeterschießen 4:3.

Um Platz 3:

- Brasilien gegen Uruguay 4:0 (2:0).

Über 5 300 Journalisten aus 93 Ländern haben sich als Berichterstatter von der

WM '78 in Argentinien beim Organisationskomitee in Buenos Aires akkreditieren lassen. Allein aus Brasilien liegen 426 Anmeldungen vor.

Tommy Docherty, der Manager des englischen Cup-Siegers Manchester United, wurde in der vergangenen Woche fristlos entlassen.

Die nordamerikanische Soccer-Liga verzeichnet nach 153 Spielen bereits mit 2 119 223 Zuschauern (13 851 im Schnitt pro Spiel) einen neuen Besucherrekord. Das sind insgesamt 32 Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

In der nächsten Ausgabe lesen Sie:

- WM-Ausrichter Argentinien empfing

fuwo stellt vor: Die Aufsteiger zur Liga



● **BSG Bergmann-Borsig**
Meister der Bezirksliga Berlin mit
47 : 24 Toren und 39 : 17 Punkten

Hinterer Reihe von links nach rechts Betriebsdirektor und Sektionsleitungsmitglied Brusch, Übungsleiter Dülwiger, Pomplum, M. Wagner, Müller, Kluge, H.-J. Wagner, Hildebrandt, Wruck, Mannschaftsleiter Wartenberg, Sektionsleiter Gorsky; untere Reihe von links nach rechts Beyer, Lawrenz, Neuhaus, Hannecke, v. Paulitz, Sicha, Vüllings.



● **Chemie Wolfen'**
Meister der Bezirksliga Halle mit
56 : 27 Toren und 39 : 13 Punkten

Hinterer Reihe von links nach rechts Mannschaftsarzt Dr. Heidrich, Mannschaftsleiter Merkel, Betreuer und Masseur Krause, Hänel, Weiler, Kallsch, Breuer, Apitzsch, Teubner, Goldstein, Gruhn, Kubern, Übungsleiter Reißig, Übungsleiter Weizel, Sektionsleiter Fleischer; vordere Reihe von links nach rechts Fekler, Niksch, Hautmann, Eisenbarth, Steinert, Pfund, Berghoff.



● **Motor Steinach**
Zweiter der Bezirksliga Suhl mit
64 : 27 Toren und 36 : 16 Punkten
hinter der nicht aufstiegsberechtigten
Mannschaft von Aktivist Kali Werra
Tiefenort II

Hinterer Reihe von links nach rechts Masseur Wiesend, Mannschaftsleiter E. Eichhorn, Roß, Probst, H. Eichhorn, F. Langhammer, Hausdörfer, Kühn, Biedermann, Übungsleiter K. Langhammer, Sektionsleiter Rothenberger; vordere Reihe von links nach rechts Greiner, Leopold, Heil, Luthardt, Zimmermann, Müller, Kondziella.



Von Günter Simon

Die Spannung ist 'raus - die Spannung ist drin! So in etwa ging es uns wohl allen am vergangenen Dienstag. Europapokal-Auslosungstag in Zürich. Wir erfuhren die Kontrahenten der vier DDR-Teilnehmer, wußten Bescheid oder begannen zu grübeln. Nun harren wir der Dinge, die am 14. und 28. September auf uns zukommen.

Wie nach jeder Auslosung sind die Grenzen zwischen Zufriedenheit und Unzufriedenheit fließend. Wie ist das bei uns? Gleich auf einen „Großen“, auf einen der vermeintlichen Favoriten zu treffen, fürchtet jeder Trainer wie der Teufel das Weihwasser. Davon blieben wir verschont. Weder von den Namen her noch von ihren bisherigen EC-Bilanzen brauchen Dynamo Dresden, den 1. FC Lok, den 1. FCM und den FC Carl Zeiss Angschauer zu überkommen, wenn sie an Halmstad BK, den FC Coleraine, an Odra Opole und an Altay Izmir denken.

Da gibt es mindestens ein Dutzend Spiele in allen drei Wettbewerben, in denen schon nach den ersten 180 Minuten berühmte Klubs auf der Strecke bleiben werden. Beispiele wie Dynamo Tbilissi-Inter Mailand, AS St. Etienne gegen Manchester United, Vasas Budapest-Borussia Mönchengladbach, Benfica Lissabon-Torpedo Moskau ließen sich beliebig ergänzen. Wer da von Höhenflügen träumt, ist ohne Topform ganz rasch draußen vor der Tür, zum Zaungast verurteilt.

Die immer wieder anzutreffende Theorie vom „langsamen Eintrudeln gegen einen schwächeren Widersacher“ ist sowieso nicht viel wert. Im EC sind Schnellstarter gefragt. Jedwede Unterschätzung ist ein gefährliches Pflaster, auf dem man schnell zu Fall kommt. WM-Qualifikation, mit der primären Aufgabe am 24. September im Wiener Prater-Stadion gegen Österreich, und EC-Pflichten verlangen unseren Teilnehmern ein Höchstmaß an spieltaktischer Entfaltung an den ersten fünf Spieltagen der neuen Saison zwischen dem 13. August und 10. September ab. Nicht dieser oder jener Erfolg steht da zur Debatte, der gemeinsame ist vielmehr gefragt. Zum Europa- und UEFA-Cup-Auftakt müssen wir bei allen Akteuren einen körperlichen wie spielerischen Fitneßzustand voraussetzen, der sofort zweierlei bewirkt: erstens erfolgversprechende Ausgangspositionen nach den EC-Hinnspielen, die zweitens die richtige psychologische Einstimmung für die zehn Tage darauf anstehende WM-Begegnung mit dem Austria-Team in der Walzerstadt mit sich bringen. Wenn das eine mit dem anderen harmonierte, sahen wir stets am besten aus.

Im Vorjahr bezahlten der 1. FC Lok seinen verunglückten Punktspielstart und der BFC Dynamo seine Abwehrschwächen mit dem Ausscheiden gegen Heart of Midlothian Edinburgh und Schachtjor Donezk bereits in der 1. Runde. Die Enttäuschung darüber brannte lange wie Feuer unter den Nägeln. Allein, sie nutzte gar nichts. Die Chance, internationale Erfahrungen zu sammeln, mit einem weiteren Vordringen in die nächsten Runden an Kredit zu gewinnen, war schmählich vertan. Ich rufe das nicht in die Erinnerung zurück, weil ich Freude an schwarzem Humor habe. Mir geht es ausschließlich um das richtige Engagement gegenüber der Gegnerschaft sowie den Aufgaben. Sich auf den Ernst der Stunde zu verstehen, heißt sie schon halb gemeistert zu haben. Egal, woher der Widersacher kommt, wie er heißt, welche Klasse er verkörpert.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

